

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Umschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

292.

Donnerstag den 19. October.

1871.

Bekanntmachung.

Gemäßheit der Verordnung vom 21. September d. J. ist die katholische Kirche auf das Jahr 1871 nach dem durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8, 1 bestimmten Sähen, von denen jedoch die im §. 7 unter b, c und d bestimmten Sähe nüchtern auf drei Viertelteile, mitin auf resp. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{10}$ des von den betreffenden zu entrichtenden Gewerbe- und Personaleuerzuges herabgesetzt sind, ausgeschrieben somit fällig.

Hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie Verträge bis zum 15. November dieses Jahres an die Stadt-Etener-Gesellschaft (Rathaus II. Etage, Zimmer Nr. 9) unverzüglich abzuführen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

Den der Haupt-Cassier der hiesigen Armenanstalt, Herr Banquier Martin Frege, in Folge eines von hier aus dem unterzeichneten Armentirectorium ausgeschieden ist, sind vorläufig die desselben von dem Vice-Cassier, Herrn Kaufmann Julius Wagner (Firma & Sohn, Hainstraße 30) übernommen worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Ankündigung bringen.

Das Armen-Directorium.
Hermendorf.

Bekanntmachung.

Den bisherigen Feueranmeldestellen für die Tages- und Nachtzeit ist von heute ab eine An- im neuen Krankenhaus in der Waisenhausstraße Nr. 28 einzugehen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleicher.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 18. October. Auf heute Vor- 1 Uhr war die feierliche Einführung des Geheimen Justizrat Dr. v. Gerber bei im Universitätsgericht gewählten Prof. Dr. jur. Müller ange- wendet dieser Act im Beisein des Curat. Rector magnificus sehr solenn vor- 18. October. Am 1. vorigen Monats kündigte die 660 dahin selbstständigen in Eutritsch, Göhlis, Lin- Connwitz, Thonberg und Neu- lbd. in Filial-Postexpeditionen Postamt in Leipzig verwandelt. Der Zweck dieser Regel bestand darin, dass der entsprechenden Postamt ab- das für Briefe nach den genannten nah- Ortschaften und ihrer Umgebung eben- postamt von einem Groschen, und nicht, von $\frac{1}{2}$ Groschen zu entrichten sei. und mitgetheilt, dass jetzt, nachdem jene Abrechnung länger als ein Monat besteht, der Teil der betreffenden Briefsendungen nach dem alten Postamt von 1 Groschen abwenden stattfindet. Das heißt nun zum Fenster hinzuwerfen. Da Thau nicht hinlanglich bekannt zu sein scheint, dass die Umgebung Leipzigs von $\frac{1}{2}$ Groschen für den Briefver- fügung noch dort und umgekehrt erfreut, so ist nachstehend ein Vergleich dieser mit Angabe der einzelnen Poststellen.

A. Eutritsch. Göhlis, Große und Kleine Einenthal, Podelwitz, Seehausen. B. Göhlis. Zschorna, Rödern, Quaschwitz, Stah- sen. C. Lindenau. Göhlis, Burgau, Burghausen, Ehren- vogelsdorf, Gundorf, Hartmannsdorf, Knaulhain, Knautleberg, Leutzsch, Plagwitz, Sandberg, Schleußig, Wendorf.

D. Connewitz. Coswig, Crödern, Großwitz, Gaußhain, Großstädteln, Klein- dörfer, Matzdorf, Orlitz, Prödel, Zöbigker. E. Thonberg. Neureudnitz, Probstzella, Stötteritz. F. Reuschensfeld. Neu-Sellerhausen, Altmundorf, Alt- Ulen (St. Thella), Heiterer Blid, Rösen, Paunsdorf, Voltmar- schausen.

18. October. Auf Eruchen des Vorstandes der Gemeinnützigen bestätigen wir hiermit, dass die Tendenzen dieses neuen Vereins in keiner Weise übereinstimmen mit den unserer Sonntagsnummer nicht vorgegangen ist. Wenn uns aber zu- Stelle jener Polizei infolfern als unrichtig wird, als die Statuten des Vereins Wohlfahrtsgesellschaften sagen und die Er- te des Herrn Dr. Georgi sich auch nicht Thema verbreitet habe, so möchten zu bedenken geben, dass eine Beliebtheit- Vereins an allen Wahlen oder vielmehr Wohlfahrtsgesellschaften nach bestimmter Rich-

Bekanntmachung.
Um Georgenhause (ehemal. Jacobshospital) sollen Dienstag den 24. d. Wk. von früh 9 Uhr an nachbenannte Gegenstände als:

- innere Schüsseln, Teller, Becher &c., messingene Hähne, Mörser &c., kupferne Kessel, Pfannen, Casseroles, Pfanne &c., schwedische Pfannen, Bleche &c., blecherne und hölzerne Küchengeräthe,
- hölzerne Gefäße, Fleischmulden &c., Küchengefüre von Steinart und Porzellan,

ferner Zink- und Bleirohre, Ofentheile, 1 Schaalwaage, alles Guh. u. Schmiede- eisen &c. &c.

in kleineren Partien gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Weisbietenden verkaufen werden.

Leipzig, den 18. October 1871.

Des Rathes Deputation zum Georgenhause.

Bekanntmachung.

Zur Ablagerung von Schutt und dergleichen werden anstatt der durch Bekanntmachung vom 5. Juli dieses Jahres bezeichneten Ablagerungsräume folgende, durch Platzkästen kenntlich gemachte Plätze hiervon angewiesen:

- 1) der an der Pfaffendorfer Straße befindliche freie Raum zwischen den Teilerbahnen und der Barthstraße,
- 2) das Flussbett der alten Pleiße zwischen der ehemaligen Tauweide und der Nennbahn, und
- 3) der hinter dem Frankfurter Thorhause gelegene freie Raum.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Reichel, Mfr.

In den ein stets dankbares Auditorium zu finden. Da bei einzelnen besondershaarsträubenden Dramen selbst das Publicum mit in Action zu treten hat, so kann man sich annähernd einen Begriff von unsern theatralischen Zuständen, welche zuweilen an Wittwe Magnus erinnern, machen.

Aus Altenberg wird gemeldet: Die Anträge der hiesigen Bergarbeiter auf Auflösung der Arbeitszeit haben nach einem Seiten der Direction des Zwitterschlosses veröffentlichten Antrag in der Weise ihre Erledigung gefunden, dass die bisher achtständige Schicht durchschnittlich auf eine siebenständige Dauer, wie in dem Freiburger Revier, herabgesetzt worden ist. Die Frühstück ist zwar wie bisher achtständig geblieben, dagegen ist die Nachmittagschicht, auf den besonderen Wunsch der Arbeiter, auf 6 Stunden und die Nachschicht auf 7 Stunden bemessen worden. Die Schichtzeit der Hörderleute ist jedoch mit Ablösung vor Ort auf eine sechsständige Dauer festgesetzt und die tägliche Arbeitszeit der Wasch- arbeiter, Maurer, Schmiede &c. um eine Stunde gekürzt worden. Für Tagearbeiter wird der Lohnsatz von 1 Rgt. pro Stunde gewährt, im Ueblichen sind die Lohnsätze auch für die abgesetzte Schicht dieselben geblieben. Daneben ist den Arbeitern in den Jahren, in welchen das Stadtwert Aufwände giebt, eine Gratification zugesichert worden, welche bei einem Betrage der Aufwände von 50 Thlr. und mehr pro Tag für die Obersteiger 20 Thlr. für die Steiger, Dampfmaschinen- wärter und Schmiede 10 Thlr. für die Wasch- arbeiter 1. Classe, Schmiedegesellen, Gezeugarbeiter, Maurer, Wasserläufenmechaniker, Zimmerlinge, Kreidemaster und Anschläger à Mann 5 Thlr. für die Doppelbauer, Lehmbauer, Hörderleute, Schräger à Mann 4 Thlr. für die Karrenläufe, Wasch- arbeiter 2. Classe und Tagelöhner à Mann 3 Thlr. und für die Schultnaben 1 Thlr. beträgt. Dafern die Stadtwertaufwände den Betrag von 50 Thlr. pro Tag nicht erreicht, tritt eine entsprechende Reduktion dieser Sätze ein.

Verschiedenes.

In Gotha hat die Blatternepidemie, die bis vor einiger Zeit auf einige Theile der Stadt beschränkt blieb, sich nun in allen Theilen verbreitet. Es sind eine Reihe von Todessällen, namentlich bei nicht geimpften Kindern oder bei Nicht-Wiedergeimpften eingetreten. Das Staatsministerium hat in Folge dessen eine dringende Aufforderung erlassen an die Bewohner Gotha, sich durch Revaccination gegen die Krankheit an den Blättern zu schützen.

Die große Ausdehnung des Brandes in Chicago ist, wie ein Architekt, der sich längere Zeit dafür aufgehalten hat, mittheilt, hauptsächlich den ungeheuren Holzmassen zugutezuholen, die bei der ganzen Anlage der Stadt zur Verwendung gelangt sind. Alles last in Chicago ist von tonnem Holz. Die Straßendämme sind mit hölzernen Holzklöpfen, die mit Theer bestiftigt und verbanden werden, gesättigt, die Trottoirs bestehen aus tannenen Bohlen; in den Häusern sind nur hölzerne Treppen; die Dächer sind fast ohne Ausnahme mit hölzernen Schindeln gedeckt, wenige nur mit ebenfalls leicht brennbarem Asphalt, alle kleineren Häuser sind gänzlich aus Holz, das mit Asphalt gestrichen ist, erbaut. Brandmauern &c., die ein schnelles Fortschreiten des Feuers verhindern, fehlen gleichfalls, da eine gesetzliche Bauordnung nicht besteht. Daß auch das Courthouse (Rathaus) mit niedergebrannt sei, wird von un-

Ausgabe 9200.

Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.;
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.

Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Gebühren für Extraablagen 9 Thlr.

Inserate
die Spaltseite 1½ Rgt.
Reklamen unter d. Redaktionssicht
die Spaltseite 2 Rgt.

Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$, Pfund 15 Rgt., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Rgt., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Rgt., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Rgt., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Rgt., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescièr Chocoladé in Tabletten für 12 Tassen 18 Rgt., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Rgt., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Rgt.; in Pulver für 12 Tassen 18 Rgt., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Rgt., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Rgt., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Rgt., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Rgt., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barré & Comp. in Berlin, 178 Fried- richstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühn, Apotheker; in Zwickau bei F. L. Löbke und Union Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépot in Leipzig
bei Th. Pfitzmann, Hofflieferant.

Tageskalender.

öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Antrittungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags
3 Uhr. — Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.
Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange
Straße Nr. 33; Drogerie-Geschäft, Windmühlenstr.
Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißer Str. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags
3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 16. bis
22. Januar 1871 vergebenen Völker, deren spätere
Einführung oder Prolongation nur unter Mit-
wirkung der Auktionsbehörden stattfinden kann.

Eingang: für Wändervertrag und Herausnahme vom
Waagplatz, für Einführung und Prolongation von
der neuen Straße.

Gemeindeschulen: In der Neuerwache (Centralstation),
Polizeihauptwache und Neuerwache Nr. 1 (Stockhaus)
am Reichsmatze; in der Neuerwache Nr. 4, Magazin-
gasse Nr. 1; Neuerwache Nr. 5, Schleiterstraße
(Bürger-Schule); Neuerwache Nr. 6, Johannishospital;
Neuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenalle; Polizeizirku-
lares Nr. 1, Johannishospital; Polizeizirku-
lares Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeizirku-
lares Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater
(Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der
Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann
in Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke);
Dresdner Straße Nr. 32 (Dorfhaus) bei dem König-
lichen Kontrolleur; Zeiger Straße Nr. 28 (Dorfhaus)
bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße
Nr. 35 (Weitkopf und Hörnel), parterre beim Hauss-
mann; Dorotheenkraut Nr. 6—8, parterre im Durch-
gang nach der Colonnadenstraße beim Haussmann;
Plauener Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-
Fabrik), parterre beim Haussmann; Preysstraße Nr. 7
über Waldstraße Nr. 12, parterre beim Haussmann;
Goldbergs-Anhalt (Gutrichsche Straße Nr. 4).

Stadt im alten Jacobshospitale in den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung deselben Nachmittags
von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen
Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Del Beccio's Kunst-Ausstellung. Markt, Kanzlei,
9—5 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trianon-Garten dem Besuch
täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags
geöffnet. Entrée 2½ Rgt.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer,
39. Neumarkt Nr. 39.

**C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Salten-
handlung.** Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik
(Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Höhe Lille.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27.
Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

P. Pabst's (früher E. W. Fritsch'sche) Musikalien-
Handlung u. reichh. Leih-Institut für Musik. Vollst.
Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.

Aug. Brasch. Photographiche Atelier Lindenstr. 7. Karten & Tafel. 2 u. 3 Thlr.

E. Luedius' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein-
u. Verkauf Schulbücher, Classiken, wissenschaftl.
Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken
Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken. Ein- u. Ver-
kauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Zschiesche & Höder, Königstrasse 26. Ein- und
Verkauf von Antiquitäten und Münzen usw.

Damen-, Herren-, Reit- u. Händler, Schuhfischen,
Reisefischen u. bei Fr. E. Hahn, Nicolaistraße 5.

Grosses Sortiment von Regulirösen bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.

J. A. Hietel, Grimm, Straße, Mauriciannum. Manufaktur kirchlicher Stickereien aller Con-
fessionen in Gold, Silber und Seide.

Cöphien-Bad. Dorotheenstraße 1. Römisch-irische,
russische und Ritternadel-Dampfbäder für Damen
täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1½ Uhr und
Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Feiertags früh
8—1 Uhr. Schwimmbecken, Bannen-, Dusch-
und Haussäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (247. Abonnement-Vorstellung.)
Neu einstudiert:

Othello, der Mohr von Venetia. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, nach
der Schlegel- und Tied'schen Uebersetzung.
(Regie: Herr von Stranz.)

Personen:

Der Doge von Venetia . . . Dr. Schiemann.
Brabantio, Senator . . . Dr. Stürmer.
Ottaviano, Verwandte des Brab- . . . Dr. Hanke.
Antonio . . . Dr. Gross.
Iudeo . . . Dr. Neumann.
Othello, Feldherr, Mohr . . . Dr. Neumann.
Cassio, sein Lieutenant . . . Dr. Mittell.
Iago, sein Hähdriker . . . Dr. Teller.

Rodrigo, ein venezianischer Edel-
mann . . . Dr. Troy.

Montano, Statthalter von Cyprus . . . Dr. Hänseler.
Desdemona, Brabantio's Tochter . . . Dr. Bland.

Emilia, Iago's Frau . . . Dr. Oberland.
Erster Senator . . . Dr. Saalbach.

Zweiter Senator . . . Dr. Bahrdt.
Ein Senatssekretär . . . Dr. Langner.

Erster Matrose . . . Dr. Weiß.
Zweiter Matrose . . . Dr. Böhme.

Dritter Matrose . . . Dr. Tief.

Senatoren, Offiziere, Edelleute, Boten und Dienst-

Mädchen, Gefolge . . .

Scene im ersten Act im Venetia, dann in Cyprus.

Eine längere Pause findet nach dem 3. Act statt.

Bei jedesmaliger Verwandlung fällt der Zwischen-

vorhang, bei Aufführung die rote Gardine.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 1½ Uhr. Anfang 2½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 20. October: Neu einstudiert: Der

Wasserträger.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag den 19. October neu einstudiert:
Ein Bräutigam,

der seine Braut verheirathet.

Urtspiel in 1 Act. — Hierauf neu einstudiert:

Fröhlich, oder: *Der Chorist auf Reisen.*

Musikalisch-Clauditer in 2 Acten von L. Schneider.

Musik von verschiedenen Componisten.

Fröhlich — Edm und Kraft.

Gaststätte 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sperrsitze 7½, 9, 10, 12, 15, 18 Uhr. zweite Gallerie 5 ½, zweite Gallerie 3 ½.

Billets zu den Sperrsitzen 4 ½, 7, 10, 12, 15, 18 Uhr.

Billets zu den Gassen, wie auch vorher im Comptoir des

Theaters zu haben.

Die Direction.

Drittes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 19. Oct. 1871.

Erster Theil. Ouverture zu „Medea“ von

Woldemar Bargiel. — Arie aus der „Pfingst-Cantate“ von J. S. Bach, gesungen von Frau

Amalie Joachim. — Concert für Pianoforte von Robert Schumann, vorgetragen von

Frau Clara Schumann. — Lieder von Schubert und Mendelssohn, gesungen von Frau

Joachim. — Solostücke für Pianoforte von

Glinka, Kirchner und Schubert, vorgetragen von

Franz Schumann.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 3, Es dur)

von Robert Schumann.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung

des Herrn **Kistner** am Haupt-

eingange des Saales, Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr.

auf an der Cassie zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ Uhr.

Das 4. Abonnement-Concert ist Donnerstag

den 26. October 1871.

Die Concert-Direction.

Montag den 23. October 1871.

Concert

im Saale des

Gewandhauses zu Leipzig,

gegeben von

Clara Schumann u. Amalie Joachim.

Programm.

1) Sonate G moll Op. 22 für

Pianoforte . . . Robert Schumann.

2) Arie aus „Jephata“ . . . Haendel.

3) Praeludium H moll aus den

Pedalfugen . . . Bach.

Variationen Es dur Op. 82 Mendelssohn.

4) No. 1, 2, 3, 4. aus Frauen

Liebe und Leben . . . Schumann.

5) Notturno H dur . . . Chopin.

6) a. „Du bist die Ruh“ . . . Schubert.

b. „Frühlingssonne“ . . . Schubert.

7) No. 1, 3, 5, 7, 6. aus den

„Ungarischen Tänzen“ . . .

zu vier Händen . . . Johannes Brahms.

Fräulein Louise Hauffe u. Frau Schumann u.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr.

10 Ngr. bleiben für die Concert-Abonnenten bis

Sonnabend Abend im Concert-Bureau (Gewand-
haus) reservirt. Am Concerttage sind die nicht

entnommenen Billets in der Musikalienhandlung

des Herrn **Kistner** und Abends an der

Cassie zu haben.

Einlass 1½ Uhr. Anfang um 7 Uhr.

Absafer der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 8. 1. 10.

12. 26. Mittags, Erf. u. Fahr. — * 8. 10. Nachm.

12. 26. Nachm. Nach Dessau und

Bitterfeld: * 9. Abends (um 3. und 4. Klasse).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): * 8. 10. Nachm.

12. 26. Mittags (Reichenberg, Brieselang, Torgau).

Erf. u. Fahr. — * 9. 1. 10. Nachm. (Torgau, Görlitz, Brieselang, Torgau).

12. 26. Mittags (Reichenberg, Brieselang, Torgau).

Erf. u. Fahr. — * 9. 1. 10. Nachm. (Torgau, Görlitz, Brieselang, Torgau).

12. 26. Mittags (Reichenberg, Brieselang, Torgau).

Erf. u. Fahr. — * 9. 1. 10. Nachm. (Torgau, Görlitz, Brieselang, Torgau).

12. 26. Mittags (Reichenberg, Brieselang, Torgau).

Erf. u. Fahr. — * 9. 1. 10. Nachm. (Torgau, Görlitz, Brieselang, Torgau).

12. 26. Mittags (Reichenberg, Brieselang, Torgau).

Erf. u. Fahr. — * 9. 1. 10. Nachm. (Torgau, Görlitz, Brieselang, Torgau).

</div

der Allg. Samen- u. Pflanzen-Offerte
oblig vis à vis der Schule.
Bernhard Thalacker.

Johannungs-Veränderung.
Büchelle befindet sich nicht mehr Wind-
sche, sondern Sternwartenstraße 45
sauer Rose.
F. Beyer, Böttchermeister.

legenheitsgedichte,
Lafelieber werden schnell und gut jeder
zeitig Elisenstraße Nr. 19 parierte.

Offene Stelle.
Ausführung und ital. und franz. Cor-
on (stundenweise) empfiehlt sich ein lich-
thalter. Dasselbst für Ital., Franz. u.
Unterricht. Ges. Adr. sub B. S. T. 17.
Otto Klemm, Universitätsstraße.

Krenkleider werden nach neuester
Fagon elegant gefertigt und modern,
so ger. und rep. Schrötergässchen No. 11.

Getragene Hüte

schall und billig nach Modell modernisiert
vor ein paar Tagen.
Geschäft von F. Schnell,
Kleine Fleischergasse 29.

Die gute Hutmacherin, welche nach der
Sede arbeiten, empf. sich geehrten Damen
in dem Hause Lange Str. 15, 4 Et. links.

Für Damen.

zweckender Winterhaison empfiehlt sich
die Schneiderin zum Verliegen aller Damen-
bergezoreobe und verspricht gutes Sizzen-
heit und billige Preise. Brühl 31, III.

Damenkleider

Gente werden Selliers Hof 4. Et. rechts,
correcer u. roscher Ausführung zugeschickt.

Die Schneiderin empfiehlt sich den
herzhaften zum Anfertigen von Damen-
kleid in u. außer dem Hause. Kupferg. 3, I.

hinnaheret sowie das Zuschneiden
der Wäsche wird schön und billig be-
reitgestellt. Nr. 8 parierte lins.

Hämmchenarbeiten werden schnell und
billig. Goldblümchen 2 Eker 3.-.

zu Buschmann, Gr. Windm. 22, III.

Fogolar für Schuhmacher!

verschiedener Art werden angenommen,
Gesellschaften sind zu haben und
sich schnell nach Wahl gefertigt.

straße Nr. 3. **Hennig.**

wird gut gewaschen u. geplättet
Ritterstraße 21, 2 Tr. vornh.

manaturen, Tischler und Zimmerarbeit,
u. billig ges. beim Haussmann Königstr. 12.

bles werden von einem Tischler schnell
u. politi. und repariert.

Werkstatt Nr. 1, im Hause links 1 Tr.

bles werden schön und dauerhaft politi.
U. sind ges. abzugeben Schützen-
Herr Kaufmann Schneider

et, lodirt und repariert werden alte und
neue, nur gute Arbeit, wird billig ge-
t. W. Seltmann, Al. Windmühlstr. 3, I.

Bauschutt

haben auch andere Führen werden
und billig bezorgt.

Den Johanniskirche 10 parierte.

einlösen, prolongieren u. ver-
segen wird schnell u. verschw.

h. Borschusberg. Gall. Str. 8, IV.

Reuchustensast!

bestes und bereits mit den besten Ex-
perimenten Universal-Hausmittel, um
heilen zu heilen. Zu haben bei

Brüder Tauscher,
Dresden, Hauptstraße Nr. 3.

alle äusseren Einreibungen
sind! -

Husten und Brustleiden als bestes
mittel sich bewährenden

Süßig-Bonbons

eingetroffen bei
Wilhelm, Ritterstraße Stein-
18 und am Dresdner Thor,
Berger, Peterssteinweg 7,
Hofmann, Grimm. Steinweg 47.

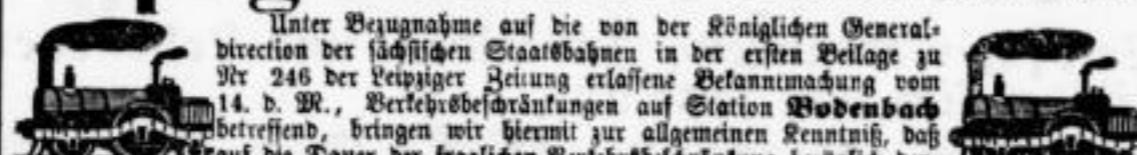
Bahnshmerzen

eine Bähne herauszunehmen, nicht nur
genug, sondern auch das Weiterfressen
Bähne, selbst wenn sie nicht schmerzen,
gehindert durch das von dem Bahnarzt

Doctor in Ronneburg erfundene, ge-
gen seine Wirklichkeit von hohen
als das Beste berühmte

Preis mit Gebrauchsanweisung 12½,- W.
Expedition des Leipziger Tage-
zeitung ohne Porto-Berechnung
nimmt ohne Porto-Berechnung
stellungen an.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Unter Bezugnahme auf die von der Königlichen General-
direktion der sächsischen Staatsbahnen in der ersten Beilage zu
Nr. 246 der Leipziger Zeitung erlassene Bekanntmachung vom
14. d. M. Verleihungsbeschränkungen auf Station **Wodenbach**
betreffend, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß
auf die Dauer der fraglichen Verleihungsbeschränkung bezüglich der
jenigen Güter, welche nach jener Bekanntmachung nur zum Transport angenommen werden, für den
Bereich unserer Bahn zu den reglementsmäßigen Lieferfristen gleiche Buchlagsfristen hinzutreten, wie
solche für die sächsischen Staatsbahnen publicirt sind und zwar 2 Tage für Eldgüter und 4 Tage für
gewöhnliche Frachtgüter.

Leipzig, den 17. October 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyllerth. **C. A. Gessler.**

Thüringische Eisenbahn.

Unter Aufhebung des Reglements und der Tarife für den Stettin-Thüringischen Verbandverkehr
vom 6. Februar 1870 und der zu demselben erschienenen Nachträge tritt vom 15. October dieses
Jahrs ab, ein neuer Tarif in Kraft, von welchem Exemplare zum Preise von 1 Sgr. pro Stück in
Verbands-Güter-Expeditionen zu haben sind.

Erfurt, den 15. October 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

ist bestimmt, ihren Teilnehmern auf Grund von Capitaleinlagen zu einem Anfang mäßigigen, mit
den vorliegenden Altersjahren dauernd ansteigenden und im hohen Alter in seiner Höhe ganz außer
allem Verhältniß zur Niedrigkeit der Einlagen stehenden **lebensfähigen Renten** und Binsen-
genug zu verhelfen. Dies erreicht sie durch Nutzung der vereinigten Kapitale und durch Vererbung
der Binsen und Kapitalanteile der Absterbenden an die Überlebenden.

Der Betrieb, welcher zur diesjährigen Gesellschaft noch bis Ende November
offen steht, kann erfolgen: entweder durch sogenannte volle Einlagen à 100 Thaler, für
welche die Renten sofort zu bezahlen sind, in jedem Alter, oder durch Stückeinlagen von min-
destens 10 Thaler im Alter bis zu 15 Jahren, von 35 Thaler bei 16 bis 20, 40 Thaler bei 21
bis 25, 45 Thaler bei 26 bis 30, 50 Thaler bei 31 bis 35 und von 60 Thaler bei 36 bis 40 Alters-
jahren. Für die Stückeinlagen werden die Renten erst ausgezahlt, wenn sie sich durch Buchreibung
derselben (mit Bins auf Bins) zu vollen Einlagen ergänzt haben. Zur Beschleunigung der Ergänzung
finden Nachzahlungen in jeder Thalersumme, und, wie die Stückeinlagen selbst, bis zum 40. Alter
jahr zu läßig.

Gewähren diese Stückeinlagen nach ihrer Ergänzung nun völlig die nämlichen Renten wie die
ursprünglich vollen Einlagen, so wird mit der höchsten Jahrestrente von 150 Thaler für eine Einlage,
für Stückeinlagen von 10 Thaler eine jährliche Verjüngung von 1500/- erreicht, welche den Betreffenden,
als Erbhaber jeder Jahresgesellschaft, bestimmt zu Theil werden muss. Denn die Anstalt beruht
lediglich auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit und kommen in ihr die Renten nach festler Regel derart
zur Vertheilung, daß mit dem Auftreten einer Jahresgesellschaft auch deren gesammtes Capital
vermögen aufgezehrt ist.

Im Falle fallen werden die Einlagen, und, wenn Renten bereits bezogen sind, unter Abzug dieser
letzteren an die Erben zurückbezahlt.

Bietet nun die sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt die beste Gelegenheit, eine sichere, mit Bins
auf Bins wachsende Sparcasse zu begründen, welche sich später zur wirksamsten Altersver-
sorgung gestaltet, so ist sie jedoch, der ein Capital entbehren kann, zur Benutzung für sich,
Eltern und Menschenfreunden zur Belebung ihrer Kinder, Pfleglinge, Bathen,
Dienstboten und Begünstigten zu empfehlen.

Nähtere Auskunft erhält gern der Haupt-Agent

Leipzig, im October 1871.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft im Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die durch den Tod des Herrn Ferd.
Seidel erledigte Haupt-Agentur obiger Gesellschaft für Leipzig und Umgegend
dem Herrn **Albert Lenz** in Leipzig

übertragen haben.

Dresden, den 16. October 1871.

Lüder & Kaumann,

General-Agenten für das Königreich Sachsen.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt ich mich zur Aufnahme von Versicherungen
auf das bewegliche Eigenthum aller Art. Die Prämien der Gesellschaft sind billig und fest.
Nachzahlungen finden nie statt.

Leipzig, den 16. October 1871.

Albert Lenz,

Haupt-Agent,

Markt 13, Stieglitzens Hof, Tr. D. II. Etage.

Bekanntmachung.

Da die laut Police Nr. 649 von dem Phönix-Verein I. Abteilung
bei der hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft versicherte Person am
11. September d. J. gestorben ist und die versicherte Summe demnach
zahlfähig werden wird, so sollen 50 Scheine der I. Abteilung des Phönix-
Vereins vor Notar und Zeugen den 20. October Nachmittags 3 Uhr
im Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20, ausgelöst werden. — Die
geehrten Mitglieder des Vereins jener Abteilung werden hierdurch er-
sucht, der Auslosung recht zahlreich beizuwohnen.

Leipzig, den 18. October 1871.

J. N. Lorenz, Bevollmächtigter des Phönix-Vereins.

Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

zu Berlin

schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen
Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen

ab. Stundung der Prämien i. bis zur vollen Höhe des Guthabens

Darlehen des Versicherten.

Schnelle und courante Nachzahlungen.

Nicht normal gesunde Personen werden ohne Prämienverhöhung unter bequemen und günstigen
Modispektus angenommen.

Prospectus und jede gewünschte Auskunft erhält die

Sub-Direction Leipzig.

Gebrüder Dietrich,

Generalbevollmächtigte.

Kleine Fleischergasse Nr. 5, II.

Rath u. sichere Hilfe.

Spezialität über geschlechtliche, sowie Haut-
krankheiten in jedem Stadium bei alle Geschlechter. Diese Heilweise schlägt alle Quälereien mit Hölle-
stein, Ivo und Duschöl aus und bringt radikale
Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo
vielleicht die früher angewandte Heilweise nicht zum
erwünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25, I. Ott.

Tolma,

das Neueste und Feinstes, was bis jetzt existirt, zur
Wiederherstellung der grau und roth gewordenen
Kopf- und Körperhaare, sowie zur Erhaltung einer
reinen weißen Kopfhaut, ist in frischer Sendung
wieder eingetroffen und à 1,- per Ascon zu
haben bei **Th. Pfitzmann**, 1. Hoflieferant
in Leipzig.

Kautschuk-Lack.

Dieser neue **Lat.-Lack** in allen Couleurern
trocknet binnen einer Stunde und ist besonders
als ein sehr haltbarer Anstrich für solche Fuß-
böden zu empfehlen, welche man nicht lange
entbehren kann. Alleinige Niederlage bei

Herrmann Wilhelm,

Korbwaren-Handlung,
Ranstädter Steinweg Nr. 18
und am Dresdner Thor.

Laubsägen in verschiedener Stärke,

Worlagen in neuen Muster,

Holz, glattgehobelt, astfrei,

Vorzeichenpapier empfiehlt

L. Gotter, Peterssteinweg Nr. 49,
vis à vis der Emilienstraße.

Oberhemden

empfiehlt
Ernst Leideritz,

15. Grimm. Straße 15.

Schweizer Taffete,

schwarz zu Kleidern, ¼ br. die Elle von 25 %
an, couleurt zu Puz und Futter u. empfiehlt

Rud. Roth, Magazingasse 7, 1. Et.

37.

Hermann Wittner

Manufacturwaarenengeschäft en gros

37, Reichsstraße 37.

Verkauf einzelner Kleider

zu den billigsten Engros-Preisen.

37.

Kapuzen in allen Größen

so wie Veränderungen getragener Damen-
hüte empfiehlt geschmackvoll und billig
Marie Müller, Naschmarkt, Vorsengeb.

Hutfagons, Hutblumen, Schmuck-
federn, Sammet-, Filz- u. Felbelhüte
für Damen u. Kinder, garnirt u. ungarnirt,
empfiehlt in reichster Auswahl

B. Münnich,
Grimma'sche

Local-Veränderung.

Das Büro der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungs-Gesellschaft
Gegenseitigkeit befindet sich von jetzt ab
Zimmerstraße Nr. 6 part., Ecke der Erdmannsstraße.

Die homöopathische Poliklinik in der Centralhalle

ist vom 15. d. W. an während des Winterhalbjahrs für unabsehbare Kränke Worm. von 9—10 Uhr geöffnet.
 Dr. Carl Heinigke.

Die bei G. Voigt in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt") Preis 5 Rgt. ist jetzt vorläufig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Im Verlage von Wilhelm Herz in Berlin, 7 Behrenstraße, wird soeben ausgegeben,
 in allen Buchhandlungen vorläufig:

Gesammelte Werke von Paul Heyse.

Band I. Gedichte. (Zum ersten Male gesammelt.)

Oktav, eleg. geb. (22 Bogen) Preis 1½ Thaler.

Die gesammelten Werke erscheinen in rascher Folge in zehn Bänden à 1½ ap. Inhalt:
 Band I. Gedichte. Band II., III. Novellen in Versen. Band IV., V., VI., VII., VIII.,
 IX., X. Dramen.

Joh. Zschocher's Musik-Institut, Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage.

Die immer zunehmende Frequenz, deren sich vorzugsweise der Clavierunterricht in meiner Anstalt erfreut, veranlaßt mich, dieselbe fortan ausschließlich als Schule des Clavierspiels (Solo, Ensemble, Kammermusik), verbunden mit Theorieunterricht, fortzuführen. Die neuen Curse beginnen am 1. November. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgerücktere, Kinder vom 7. Lebensjahr an, und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsständen von 3—5 Uhr.

Prospectus des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.

Joh. Zschocher.

Den geehrten Eltern und Erziehern
 die ergebnste Mittheilung, dass ich in bevorstehender Saison auf vielfachen Wunsch einen

Separat-Tanz-Cursus
 für junge Mädchen von 14—16 Jahren allein —
 eröffne, wozu ich mir ferner geistige Anmeldungen recht bald erbitte. —
 Ausserdem bringe ich meinen

Unterricht für Kinder
 in empfehlende Erinnerung, unter Hinweis auf die anerkannt wohlthätigen die körperliche Ausbildung befördernden Wirkungen desselben.
 In meiner Wohnung, Neukirchhof 22, II., bin ich täglich — ausser Mittwoch und Sonnabend — von 11—4 Uhr zu näherer Auskunft bereit.

Therese Leonhard-Hoss.

Dem hochgeehrten Publicum die ergebnste Anzeige, dass meine Curse des Anstands- und Tanzunterrichts für Erwachsene und Kinder mit Anfang November d. J. beginnen werden, und bitte gehorsamst, die Anmeldungen schriftlich oder persönlich in meiner Wohnung von 11 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr machen zu wollen.

Hochachtungsvoll
 Louis Bernardelli,
 Lürgensteins Garten No. 5D,
 I. Etage.

Tanzunterricht für Damen.

Mehrheitlichen Wünschen zufolge beabsichtige ich, außer meinen Curse für Damen und Herren auch einen Cursus ausschließlich nur für Damen zu errichten, und erlaube ich mir, die Zeit für geheime Anmeldungen von 12—4 Uhr zu bestimmen. Wohnung: Markt 17 (Königshaus).

Herman Friedel, Univers.-Tanzl.

Tanzunterricht für Kinder.

Die Unterrichtsstunden für Knaben und Mädchen im Alter von 7 bis 13 Jahren beginnen den 3. November und bitte ich um recht baldige Anmeldungen.

Herman Friedel, Univers.-Tanzl.
 Wohnung: Markt 17 (Königshaus).

Tanz-Unterricht, Hohe Strasse No.

Meine Unterrichtsstunden für Kinder beginnen Freitag, den 3 November, 5 Uhr. Sehrte Eltern, welche ihre Kinder daran teilnehmen lassen wollen, bitte ich bis dahin den Hohe Strasse Nr. 30 abzugeben. Auch können noch einige Herren Freitags und Sonnabends und Montags am Unterricht Theil nehmen.

Ergebnist

Theodor Schu

Hierdurch die ganz ergebnste Anzeige, dass meine Curse des Anstands- und Tanzunterrichts

mit Anfang November für Erwachsene und Kinder beginnen. Anmeldungen zu denselben erbitte ich mir gehorsamst in den Stunden von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung.

Neukirchhof, Ecke der Töpferstrasse, No. 4, 1. Etage, vis à vis Müller's Hôtel.

Marie Oehlker.

Modelliren in Thon und Wach

Der Unterricht darin beginnt in der Lehreanstalt für Gewerbetreibende (Pestingstrasse 22) Sonntag den 22. October. Lehrer Herr Bildhauer Wiese. Anmeldungen nimmt er gezeichnete an.

Julius Bureckha

Carl Kautzsch,

Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 Portefeuilles-, Leder- und Galanterie-Wu
 Schulränzchen, Schultaschen
 und Schulmappen.

Reiseutensilien — Damentaschen
 große Auswahl — billigste Preise.

Der Ausverkauf von
 Tuch zu Damenkleider
 Mode 5 Thlr.
 wird noch fortgesetzt
 Reichsstraße 12.

Henoch & Ahlfeld

Markt, Ecke Salzgässchen,
 empfehlen ihr zur Wintersaison reichhaltig sortirtes
 neuer eleganter Kleidersto
 in vorzüglichem Qualitäten äußerst preiswerth.

Außerdem machen wir auf eine große Auswahl in
 Paletots, Jaquettes, Moire- und Stepp-Rö
 Basohilks, Capotten, Cachenez, Sch
 Taschentüchern, Sohürzen in Seide und
 zu sehr billigen Preisen aufmerksam.

Dietrich

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

292.

Donnerstag den 19 October.

1871.

Chicago.

I.

liegen nicht ausführlichere Schilderungen jüngeren Standes vor, welcher vor zehn Jahren großen Theil der Stadt Chicago zerstört und zweitwischen vielen dort lebenden Deutschen und Ost vernichtet hat, und doch löst sich die Bestimmung annehmen, daß diese Feuerkatastrophen nicht an entsetzlichen Katastrophen nicht vergleichbar sind. Die Wasse der Stadt, die Höhe des zerstörten Hafens, den Flammen dort zum Raube fiel, ist unbeschreiblich. Und unsere Thelnahme für die unglückliche Betroffenen wird durch den Umstand erheblich gesteigert, daß von deutschen Brüdern unter den Galions befinden. Soar haben nur allein Gewerbeversicherungsgesellschaften bedeutende Summen ausbezahlt, ja die "North and Mercantile Company" in London nach vier Tage nach dem Brande durch den Telegraphen Anweisungen nach benachbarten Staaten ergehen lassen, damit 100 Pf. St., welche sie an Abgebrannte gegeben hat, denselben sofort ausbezahlt — ein leuchtendes Beispiel höchster Leistungsfähigkeit! — ehemaligen Versicherungsanstalten werden wohl noch teleskopische Summen zur Verfügung stehen, die bei ihnen Versicherten zahlen können. Wenn wir solchen ängstlichen Ausblicken von den besten Hoffnungen baldiges und schönes Wiederaufstehen aus der Asche erfüllt sind, so beruhen dabei auf dem Beispiellos schnell Aufbau, dieses wunderbare Gemeinschaften zusammen, und auf die ihm durch seine Ecke zu raubenden außerordentlichen Sicherheit natürlichen Lage, welche ihm unerschrocken große Zukunft sichern.

Die Industrie ist zwar noch ganz dem Handel gleichgestellt, hat sich aber mit diesem fortlaufend vermehrt; schon 1856 lieferten die Eisenwerke und Dampfmaschinenbau-Anstalten für fast 4 und die Fabriken von Ackerbaugeräthen für 1½ Millionen Dollars Waren, während bereits 1866 in 137 Fabriken mit Dampf gearbeitet wurde; von Bedeutung sind außer den eben angeführten die Pferd-, Hut-, Zuckerr- und Tabakfabriken, sowie einzelne Brauereien und Brennereien der Stadt.

von fast 114 Millionen, 1868 aber von über 300 Millionen Dollars. Im Winter 1857 lagen im Hafen von Chicago 7 Dampfer, 20 Bugfrachtschiffe und 214 Segelschiffe; 1868 aber waren bereits 13,165 Fahrzeuge von 2,983,500 Tonnen an, wobei end 13,218 von 3,820,181 Tonnen abgingen.

Die Einfuhr an Getreide betrug im Jahre 1857 etwa 10½ Millionen Bushel Weizen (in jenen Gegenden gilt noch der Winchester-Bushel gleich 0,6412 preußischer Schell), 7½ Millionen Bushel Mais, 1½ Millionen Bushel Hafer, 87,900 Bushel Roggen, 127,600 Bushel Gerste, fast zwei Millionen Bushel Weizenmehl, im Ganzen 21,856,406 Bushel, von denen etwa 18 Millionen wieder versendet wurden; im Jahre 1869 aber war der Getreideumsatz auf 25 Millionen Bushel gestiegen.

Fast gleich bedeutend ist der Fleischhandel Chicago's; 1857 wurden über 10 Millionen Pfund geopfert, während außerdem noch 25,502 Rinder und 220,702 Schweine versendet wurden; diese Ziffern waren 1868 bis auf 350,000 Stück Rinder und 1,840,000 Schweine gestiegen, so daß seit 1865 die Errichtung eines großartigen Centralmarktes notwendig wurde, welcher 547 preußische Morgen einnimmt, über eine Million Dollars gefestigt hat und im ganzen Nordwesten der Vereinigten Staaten unter dem Namen der Great Union Stock Yards bekannt ist.

Fast noch mehr als Getreide- und Viehhandel ist der Holzhandel gestiegen: 1865 wurden zugeführt 614 Millionen laufende Fuß Bauholz, über 193 Millionen Schindeln, 64 Millionen Stück Fäden, Ziffern, die 1868 — also drei Jahre später — auf bezüglich 982,521 und 146 Millionen angewachsen waren.

Die Industrie ist zwar noch ganz dem Handel gleichgestellt, hat sich aber mit diesem fortlaufend vermehrt; schon 1856 lieferten die Eisenwerke und Dampfmaschinenbau-Anstalten für fast 4 und die Fabriken von Ackerbaugeräthen für 1½ Millionen Dollars Waren, während bereits 1866 in 137 Fabriken mit Dampf gearbeitet wurde; von Bedeutung sind außer den eben angeführten die Pferd-, Hut-, Zuckerr- und Tabakfabriken, sowie einzelne Brauereien und Brennereien der Stadt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. October. Der dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Bildung eines Reichskriegsschages, lautet wörtlich: §. 1. Aus der von Frankreich zu entrichtenden Kriegschädigung ist der Betrag von Vierzig Millionen Thalern zur Bildung eines in genügendem Gelde verwahrsichernden Reichskriegsschages zu verwenden. Über denselben kann zu Ausgaben nur für Zwecke der Mobilisierung und nur mittels kaiserlicher Anordnung unter vorgängig oder nachträglich einzuhaltender Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages verfügt werden. §. 2. Bei eingereteter Verminderung des Bestandes von Vierzig Millionen Thalern ist bis zur Wiederherstellung desselben der Reichskriegsschag durch Ausführung 1) der aus anderen, als den im Art. 70 der Verfassungserklärung für das Deutsche Reich aufgeführten Bezugsquellen stehenden (zulässigen) Einnahmen des Reichs, 2) im laufenden nach der darüber durch den Reichshaushalt-Etat zu treffenden Bestimmung zu ergänzen. §. 3. Die Verwaltung des Reichskriegsschages wird dem Reichskanzler übertragen, welcher dieselbe noch darüber mit Zustimmung des Bundesrathes ergehenden Anordnungen des Kaisers unter Kontrolle der Reichsschulden-Commission zu führen hat. Die Reichsschulden-Commission erhält von dem Reichskanzler alljährlich eine Nachweisung über den Bestand des Reichskriegsschages und außerdem in nächster Frist Mitteilung von allen in Ansehung derselben ergehenden Anordnungen und vorstehenden Veränderungen. Sie hat die Befugnis, sich von dem Vorhandensein und der Sicherheit Aufbewahrung der Bestände des Reichskriegsschages überzeugung zu verschaffen. Dem Bundesrathe und dem Reichstag ist bei deren regelmäßigen jährlichen Zusammentritt von der Reichsschulden-Commission unter Vorlegung der von ihr geprüften Nachweisung über den Bestand des Reichskriegsschages Bericht zu erstatten.

Der Gesetz-Entwurf, betr. die Zurückzahlung der auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 aufgenommenen fünfprozentigen Anleihe,

§. 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870, der den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung (Bundesgesetzblatt Seite 491), auszugebenden Schuldtreckschriften der fünfprozentigen Anleihe des formalen Norddeutschen Bundes zur Einlösung gegen Barzahlung des Capitalbetrages mit einer Frist von drei Monaten fänden zu lassen und die Mittel zur Einlösung aus dem auf die Staaten des formalen Norddeutschen Bundes entfallenden Anteile an der von Frankreich zu zahlenden Kriegschädigung zu entnehmen.

§. 2. Mit der Klärung und Einlösung nach Wagnisse der von dem Reichskanzler zu treffenden indirekten Bestimmungen ist die preußische Hauptverwaltung der Staatschulden zu beauftragen.

§. 3. Über die Ausführung dieses Gesetzes ist dem Reichstage bei seinem nächsten auf dieselbe folgenden Zusammentreten Rechenschaft zu geben.

Der Gesetz-Entwurf endlich, betr. die Kontrolle des Reichshaushalt-Etats für das Jahr 1871 bestimmt, daß dieselbe von der preußischen

Ober-Rechnungskammer unter der Benennung: „Rechnungshof des Deutschen Reichs“ nach Wagnisse der im Gesetz vom 4. Juli 1868 enthaltenen Vorschriften geführt werden soll.

Das in der dem Reichstage vorgelegten Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des Norddeutschen Bundes dargestellte Ergebnis des Haushalt-Etats für 1870 weicht infolge von den Haushalt-Ergebnissen der beiden vorausgegangenen Jahre wesentlich ab, als sich diesmal nach Berechnung aller für 1870 bereits nachgewiesenen, beziehungsweise in der Verwaltung noch zu erwartenden Ausgaben, nicht wie bisher ein durch einen gleichlich zu bemittelnden Nachschuß an Matrikelbeiträgen zu defensivem Deficit, sondern ein Ueberschuss der Bundescasse im Betrage von 1,092,190 Thlr. herausgestellt hat. Da im Haushalt-Etat für 1870 außerdem zum ersten Male die Reparation der Matrikelbeiträge und die Feststellung des Etatquantums der Militär-Verwaltung nach Wagnisse der definitiv diesen Berechnungen zu Grunde zu legenden Bevölkerungszahlen vorgenommen ist, so hat auch in dieser Hinsicht die bisher alljährlich nach dem Rechnungsschluß im Wege der Erleichterung zu bewirken gewohne anderweitige Feststellung der Matrikelbeiträge und die hierdurch zugleich erfolgte Verkürzung des Etatquantums der Militär-Verwaltung nach Wagnisse des wirklichen Ergebnisses der Volkszählung für 1870 nicht einzutreten. Der oben erwähnte Ueberschuss von 1,092,190 Thlr. ist hauptsächlich den Wehraufkünsten von den Jägern und Verbrauchsteuern zu verdanken. Die Räuberzisterne allein hat, theils in Folge der am 1. Sept. 1869 eingetretene Erhöhung des Steuerzuges, theils in Folge der günstigen Räuber-Ente in den Jahren 1869 und 1870: 1,875,153 Thlr. mehr, als im Etat angezeigt war, ergeben. Im Ganzen sind mehr aufgetreten 2,014,284 Thlr. Diesem Wehr-Ertrag der Einnahmen stehen Mehr-Ausgaben im Betrage von zusammen 922,094 Thlr. gegenüber, woraus sich der Ueberschuss von 1,092,190 Thlr. ergibt.

Das hierbei auf die in Folge des Krieges entstandenen und aus besonderen außerordentlichen Mitteln zu defensiven außerordentlichen Ausgaben keine Rücksicht genommen ist, wird kaum einer besonderen Herabsetzung bedürfen. Über diese Ausgaben wird in einer besonderen, die Ausführung der Kriegs-Anleihe-Gesetze vom 21. Juli und 29. November 1870 betreffenden Vorlage Rechenschaft gegeben werden. Hier sei nur erwähnt, daß die in der Rechnung des Jahres 1870 zur definitiven Verabschiebung gelangten Kriegsosten sich auf insgesamt 102,467,685 Thlr. belaufen. Dieselben finden ihre Deduction in folgenden pro 1870 vereinbahrten Verträgen:

1) Auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870: a. aus 5 Prozent. Bundesanteile von 1870: 79,944,785 Thlr. b. Durch Aufgabe verzinslicher Schatzanweisungen 14,340,000 Thlr.

2) Auf Grund des Gesetzes vom 29. November 1870: 47,175,000 Thlr. Davon sind in der Rechnung für das Jahr 1871 übertragen 38,992,495 Thlr. bleiben für 1870 8,182,505 Thlr.

3) Freiwillige Beiträge zu den Kriegskosten 392 Thlr. Summe 102,467,685 Thlr.

Der Umstand, daß der staatsmäßige Haushalt für 1870 den mehrgeschossigen Ueberschuss von 1,092,196 Thlr. geliefert hat, gewährt den Staaten des ehemaligen Norddeutschen Bundes die erwünschte Möglichkeit, ohne besondere Leistungen das bei der Telegraphen-Verwaltung vorhandene Deficit zu beseitigen. Bekanntlich ist die Telegraphen-Verwaltung bisher nicht in der Lage gewesen, die von ihr bestrittenen außerordentlichen Ausgaben zu Neuanlagen u. s. w. aus den staatsmäßigen denkbar bestimmten Ueberschüssen von den Telegraphen zu bedienen. Es haben daher diese in den Jahren 1868—1870 auf 341,780 Thlr. 29 Gr. 2 Pf. hinangelaufenen Ausgaben beim Mangel verhindert, daß weitere Staatsfonds als Vorschüsse gebucht werden müssen. Der dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung des Ueberschusses aus dem Haushalt-Etat vom Jahre 1870, ist bestimmt, die entsprechenden Vorschriften zu treffen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das Deutsche Reich feierte am 18. October zum ersten Male den Geburtstag seines Kronprinzen, welcher, am 18. October 1831 geboren, nun in sein 41. Lebensjahr eintritt, der manhafteste Kaisersohn, der als ein echter deutscher Held die vereinten Scharen aller deutschen Gaue ebenso tapfer und umsichtig zum Siege geführt, wie er früher mit Zustimmung des Bundesrathes ergehenden Anordnungen des Kaisers unter Kontrolle der Reichsschulden-Commission zu führen hat. Die Reichsschulden-Commission erhält von dem Reichskanzler alljährlich eine Nachweisung über den Bestand des Reichskriegsschages und außerdem in nächster Frist Mitteilung von allen in Ansehung derselben ergehenden Anordnungen und vorstehenden Veränderungen. Sie hat die Befugnis, sich von dem Vorhandensein und der Sicherheit Aufbewahrung der Bestände des Reichskriegsschages überzeugung zu verschaffen. Der dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung des Ueberschusses aus dem Haushalt-Etat vom Jahre 1870, ist bestimmt, die entsprechenden Vorschriften zu treffen.

lebendige Gewähr für die Dauer und fünftige Entwicklung der großen nationalen Errungenheiten, die er ja miterklärt und mitgeschaffen hat. —

Die Frequenz der in Elsaß-Lothringen wieder eröffneten höheren Lehr-Institutionen wird als eine den Umständen nach durchaus befriedigende bezeichnet. Im Einzelnen ist anzuhören, daß das Lyceum in Straßburg 170 Schüler zählt, wodurch sich mit jedem Tage mehrere; darunter sind bis jetzt 40 eingeborene Elsässer und Lothringen. Das Internat der Kastell beläuft sich auf 14 Jungen, und es darf bemerket werden, daß mehrere Nationalfranzosen aus dem Innern Frankreichs ihre Schule gefunden haben, um einer deutschen Erziehung teilhaftig zu werden, wie denn tatsächlich in allen großen und manchen kleineren Städten Deutschlands Pensionate für Franzosen, Engländer u. s. w. bestehen. Das Gymnasium in Bischwiller hat mit 102 Schülern begonnen, worunter nur ein einziger eingewandter Deutscher; Mühlhausen zählt 80, darunter die Schule der angehenden Familien; Colmar 84, darunter 60 eingeborene Elsässer; Metz 87, größtentheils eingewanderte Deutsche, obwohl sämmtliche Lehrer selbst französisch sprechen und der Director ein Lothringen ist.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt aus Wien, 16. October: Über den Stand der Krise in der inneren Politik wird heute berichtet, daß der Kaiser, nachdem er den Grafen Beust ebenso wie den Grafen Hohenwart gehört und von jedem derselben ein Memorandum über das gesuchte Verfassungsproject entgegengenommen, eine umfassendere Beratung der nur nach Prag zu sendenden Antwort angeordnet hat, als es sonst üblich ist und als es zu geschehen pflegt, wenn daß Ministerium für seine Politik die Zustimmung Sr. Majestät schon besitzt. Man berichtet nämlich, daß nicht nur ein Ministerrat einberufen wurde, nach dessen Anhörung erst daß neue Rescript an den böhmischen Landtag festgestellt werden soll, sondern daß auch ein weiterer Kreis von sogenannten Vertrauenspersonen, die außerhalb des Ministeriums stehen, zur Abgabe eines Votums über die nun formulirte gesuchte Frage berufen sein soll. Durch diese Art des Vorgehens ist zunächst die Personfrage, die Beustfrage, wie man kurz sagt, momentan und scheinbar in den Hintergrund gedrangt. Über nur scheinbar, denn nach der Entscheidung, welche über die Beustfrage gefällt werden wird, muß sich auch die Lösung der Ministerkrise von selber ergeben und sich zeigen, welche von den Ministern auf dem Platze bleiben. Man scheint, wie wir schon angekündigt, die Möglichkeit, daß Graf Beust neben Graf Hohenwart auch ferner im Amt bleibt, anzunehmen. Es scheint darauf abzugehen zu sein, durch ein Compromiss zwischen Beust und Hohenwart die Gedanken aus ihrem Großenwahl aufzuweichen, den Sturm der Verfassungspartei ein wenig zu beschwichten, daß Ministerium durch Vermischung milderer Elemente seiner prorömischen Parteistellung zu entkleiden und nun, ohne gerade mit der gesuchten Verfassung zu bruchen, den Reichsrath als Vertreter aus der Nöthe zu verantworten, also das Neuerste aufzubieten, damit die Verfassungstreuen in demselben erscheinen.

Wer Rom in den letzten Zeiten der papstlichen Herrschaft gesehen und jetzt von neuem besucht, der wird mit Freuden befreit müssen, die ewige Stadt sei endlich nach langem Winterschlaf zu neuem Leben erwacht. Die hämmernde Kriegsregiment war längst allgemein anerkannt, der Betrieb des dritten Napoleon, den Reichsstaat des Kirchenstaates durch Buonen und Antibianer zu galvanisieren, wurde, je länger er dauerte, immer hoffnungsloser. Da donierten die deutschen Kanonen vor Vey, vor Sedan, vor Paris, und langsam, man möchte sagen, schluchtern entschlossen sich die italienischen Regierung, ihre Truppen in Rom einzurücken zu lassen. Das längst in Italien herumgetragene Stichwort: Roma capitale! ward zur Wahrheit. Dass es dabei an manchen Errungen und Unzulänglichkeiten nicht fehle, ist sehr natürlich; denn Rom wird neuer an einem Tage gebaut, noch an einem Tage zerstört, noch auch an einem Tage wiederhergestellt. Die ultramontanen und republikanischen Journale erhoben ein wildes Geschrei, daß man zu schnell und unüberlegt, aber zu langsam und zögzend vorgehe, aber der Erfolg hat die vorsichtigen, festen Maßnahmen der Regierung gerechtfertigt. Nur wer die Augen vorsichtig verschließt, kann es versinnen, daß die römische Bevölkerung eine durchaus veränderte Physiognomie erhalten hat. Vor zwei oder drei Jahren sah man meist nur verblissene oder gleichgültige Gesichter durch die Straßen wandeln, jetzt strahlt aus allen Augen das Gefühl der Zufriedenheit. Die Schwärme von Geistlichen, die dem Wanderer sonst auf jedem Schritte begegnen, sind verschwunden, die fremdländischen Geistlichen sind notgedrungen in ihr Vaterland zurückgekehrt, weil der Peterspfennig, mochte er noch so reichlich fließen, doch nicht hinreichte, so viele Mütziggänger zu ernähren; die einheimischen Priester halten sich mehr zu Hause und hätten sich wohl, durch herausfordernden Hochmuth den Sinn der Menge zu zeigen. Verdrängt sind bis jetzt nur die Jesuiten, die bekanntlich die Eigenschaft besitzen, sich überall, wo sie hinkommen, auf das Grundstück verhaft zu machen. Bei der Ausräumung des Collegio romano fand man so viel disponibel Raum, daß sofort ein Gymnasium

errichtet ward, dem jetzt ungefähr 1000 Schüler angehören. Die neugeöffneten Elementarschulen, von etwa 7000 Kindern besucht, haben nur weltliche Lehrer, die nicht ohne Schwierigkeit aus Florenz, Mailand, Turin, ja selbst aus Neapel verschrieben wurden.

Brüsseler Nachrichten zufolge war in Paris das Gerücht verbreitet, Napoleon und sein Sohn hätten England verlassen und bereits französischen Boden betreten. Man betrachtet dieses Gerücht als von der Regierung ausgehend, um dessen Eintritt zu erschrecken. Regierungsberichte sollen, wie competenterseits versichert wird, melden, daß ein großer Theil der Pariser Truppen, sowie der größte Theil der arbeitenden Bevölkerung bereits laute Sympathien für Napoleon kundgeben und daß Paris einen Hauptstreit befürchtet. (?)

Ueber die Veröffentlichungen des Herrn Benedetti urtheilt das Pariser „Séicle“ folgendermaßen: „Man kennt jetzt, nach Publication des Buches von Herrn Benedetti, alle Mittel, die angewendet wurden, um daß schreckliche Abenteuer, dessen Verantwortlichkeit die Bonapartisten der öffentlichen Meinung zuschreiben wollen, ins Werk zu setzen. Eine vom französischen Minister gesandte Depesche wird untergeschlagen, eine andere verstimmt, entstellt. Im letzten Augenblicke läßt man Herrn Benedetti durch den König von Preußen insultiren und die vorgebliebene Insultrirung ist Pariser Fabrikat. Der König von Preußen und Herr Benedetti, welche keine Idee davon haben, der eine der Bekleidigte zu sein, erfahren es durch die im geseygebenden Körper gemachte Erklärung von den Herren Ollivier und Gramont. Man will sich durchaus schlagen, man schlägt sich, man wird geschlagen, und als Entschuldigung gestehst man ein, man wäre nicht bereit . . .“

Der Herzog von Gramont soll, wie man wissen will, sehr verlegt sein durch die zwar indirekten, aber deutlichen Anschuldigungen des Benedetti'schen Buches und seinerseits mit Ent- hüllungen hervortreten wollen. Ist dies der Fall, so wird der Herzog Mühe haben, seine famosen Telegramme nach Ems zu rechtfertigen, die eine Depesche, durch welche König Wilhelm als bei der hohenzollerischen Kandidatur direct betheiligt erscheinen sollte, eigens und ausdrücklich bestellt hatten, was ein in den Annalen der Diplomatie wohl unerhörter Vorgang ist und zur Kennzeichnung der hinterlistigen amtlichen Verschwörung gegen den Weltfrieden und das Völkerrecht, die in Paris permanenten war, für alle Zeiten genügen wird.

Die „Times“ bespricht in einem Artikel die vom Kaiser Wilhelm gehaltene Thronrede in höchst anerkennender Weise. Es sei undenkbar, daß Deutschland unter Preußens Führung jemals wieder seine Stellung durch innere Zwistigkeiten gefährde. Der in der Thronrede vom deutschen Kaiser Frankreich gegenüber bekundeten „hochherzigen Politik“ wird volle Zustimmung gezollt und der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß Frankreich, so lange Thiers an der Spitze der Regierung stehe, seine übernommenen Verpflichtungen erfüllen und die hierzu nochwendigen Mittel erlangen werde. (Ahnlich spricht sich auch der „Daily Telegraph“ aus.) Die in der Thronrede angekündigte Münzreform wird von dem Blatte sehr sympathisch aufgenommen.

Auch in der russischen Staatskirche beginnt der Geist des Widerspruchs gegen veraltete Lehren und Gebräuche sich zu regen, der dem heiligen Synod nicht wenig zu schaffen macht. Gegenwärtig werden nämlich in sämtlichen orthodoxen Diözesen die jährlichen Conferenzen der Geistlichkeit abgehalten, die der heilige Synod zur Hebung des kirchlichen Lebens seit zwei Jahren eingeführt hat. Auf diesen Conferenzen stehen fast überall die geistig wenig gebildeten und an dem alten Schlehdrian festhaltenden Geistlichen der alten Schule und die liberal gesinnten jüngeren Geistlichen, die ihre Bildung auf den verbesserten Schulen und der Akademie erhalten haben, als kampfgerüstete Gegner einander gegenüber. Die letzteren dringen mit mehr oder weniger Ent-

Zeptieren bringen mit meist über weniger Unterschiedenheit auf eine durchgreifende Reform des

despotischen Kirchenregiments, auf Hebung der Bildung der Geistlichkeit und Verbesserung ihrer materiellen Lage, und denen zur Begründung ihrer Reform-Anträge oft mit großer Schonungslosigkeit die vielfachen Missbräuche auf, die sich die katholischen Oberen zu Schulden kommen lassen.

Der neue Großvezir der Türkei ist unerschrocken genug gewesen, in die Kreise des Seraïls zu bringen, deren möglichen Verprässungen Grenzen zu ziehen und von dem allmächtigen Günsling, dem ersten Secrétaire des Sultans, Emir Bey, Rechnungsbiegung zu fordern. Er hat so in die eigentliche Eltertheile der Türkei hineingeschossen, die ausgeschnitten und ausgebrannt werden muss, bevor man an eine dauernde Besserung der Staatszustände glauben darf.

Erwiderung.

In Nr. 286 d. VI. hat ein Anonymus in einem langatmigen Artikel zu beweisen versucht, daß ich nicht die Schulden des Klägers bei Gericht, welcher unter Zurücknahme der unhalbaren Klage die ganzen Kosten übernommen, hätte bezahlen müssen. Ich frage: Ist dem nicht so? Gewiß, ja. — Die Art und Weise der Entstehung thut hier gar nichts zur Sache. — Bestimmt habe ich keine Kosten bei Gericht veranlaßt, denn sorgt Jemand gegen mich, so kann ich dies nicht verhindern und ich muß der gerichtlichen Vorladung Folge leisten. Trete ich mich nicht, so war die Vorladung sogar mit Androhung rechtlicher Nachtheile bei Richterscheinen im Termin verbunden. — Ich müßte daher der gerichtlichen Vorladung Folge leisten, — dem Gericht Rede und Antwort stehen. — Es folgt hieraus, daß ich die dadurch entstandenen Kosten nicht verursacht habe, und zwar um so weniger, als Kläger durch Zurücknahme der Klage und Übernahme aller Kosten deutlich documentirt, daß das Klaganbringen ein gänzlich ungerechtfertigtes gewesen. — Wer ist nun der Schuldner des Gerichts? — Ich oder der Kläger oder Beide zugleich? — Entschieden nur der Kläger. — Das Gericht zwang mich durch seine Vorladung vor Gericht zu erscheinen. — Dass diese gerichtliche Vorladung sachlich ungerechtfertigt war, ist durch die Zurücknahme der Klage von Seiten des Klägers bewiesen. Sind nun dem Gerichte dadurch irgend welche Kosten entstanden und vermag es diese Kosten von dem Schuldner auch durch Execution nicht einzuziehen, so hat es den Schaden selbst zu tragen, wie ein jeder Geschäftsmann. Warum zwinge ich das Gericht im Termin zu erscheinen und Rede und Antwort zu geben in einer Sache, die so wenig reelle Klagbasis hat, daß sie zurückgenommen werden mußte? Es soll hier keineswegs die Rechtssicherung des Gerichts hieran ange-

die Berechtigung des Gerichts hierzu angezweifelt werden, nur hat es die Consequenzen auch selbst zu tragen. — Ob die Gerichte nun eine andere „Regel“ beobachten bei der Einziehung der Kosten, hat keinen Einfluss, sie beweist dann nur, daß die Rechtspflege des Staates nicht den Anforderungen der Zeit entspricht, — da es keinem Zweifel unterliegen kann, daß der Betreffende, welcher durch das Gericht gezwungen wird sich auf eine sogenannte faule Klage einzulassen zu müssen, an und für sich schon bedeutende Verluste an Zeit zum Opfer bringen muß, nicht minder ist eine faule Klage eine Bedrohung des rechtmäßigen Besitzes. Es können daher dem Bedrohten, welcher gezwungen der gerichtlichen Vorladung zum Termin wohl oder übel folgen mußte, um keine rechtlichen Nachtheile zu erleiden, auch in dem angeregten Falle keine Kosten angesonnen werden. Nach dieser Praxis könnten sich sonst eine Unzahl Individuums verschwören, den reellsten Mann zu ruinieren und an den Bettelstab zu bringen, so derselbe nicht so glücklich ist den Aufstand an Zeit und Geld für die erzielbaren Kosten aufzubringen, w

Geld für die grundlosen Klagen aufzutragen zu können. — Der Herr Einsender behauptet ferner, daß die Sache ein complicites Sach- und Rechtsverhältniß gewesen sei. — Dies ist unwahr. — Es war ein Contract vorhanden, nach welchem der betref-

sende Maurermeister den Bau nach Vorschrift dieses Contracts und der vom Gericht geprüften Zeichnung fit und fertig zu liefern hatte, wofür derselbe eine feste Summe Geldes zu erhalten hatte.

Dieses Verhältniß kann, wie mir schon als Faile in Rechtsachen erscheint, mit Recht ein complicir-

großartigste Haus der Stadt ist. Da es kein englischer Club existirt, so werden Männer häufig als Gäste eingeführt. Da in Rangoon giebt häufig Bälle und

mit Vergnügen von der Aristokratie der Beamtenwelt besucht werden.

Die Deutschen in Ostindien sind bei den
ländern sowohl als bei den Eingeborenen
ihres innigen Zusammenlebens berühmt, w
von den Deutschen Amerikas nicht gleich
fann. Der Grund scheint dem Schrift
darin zu liegen, daß noch Amerika so
viele anrüchige Leute auswandern, während
in Ostindien sehr selten einen ungebildeten
schen findet, es mäßte denn ein entlaufenen
sein. In Ahab, einem Orte von 40 000
und 23,000 farbigen Einwohnern, bildet
lange vor dem Kriege die 12 Deutschen
große Familie. Bereits im Jahre 1863
wir eine Kegelbahn, die selbst von uns
fleißig besucht wurde. Auch der deutsche
ball wird dort geübt.

Benden wir uns nun zu den Delicie-Speisen, so kann ich dreist behaupten, dort stets besser essen und tranken als den meisten Gasthofstafeln. Es ist zu Speise hier in Deutschland zu finden, nicht auch dort hätten, und was Getränke so bin ich überzeugt, daß wir z. B. die Rheinweine dorthin bekommen, einmal geringeren Sorten sich nicht halten würden, aber wohl vorzüglich, weil wir besser trinken als man es hier thut. Die deutschen Weine während des französischen Krieges etwas teurer. Segelschiffe selten direkt laden, indem wir stets, wie früher, über Land Bodensee, später Bier, Culmbacher &c. Caviar und Butter und alle möglichen Arten von Salaten wir lange vor dem Kriege in den verlorenen Blechbüchsen, von denen es einen Vorrath für das ganze Jahr gab, diese Zufuhren wurden durch den Krieg nicht hervorgerufen, sondern beeinträchtigt. Mancher von uns mußte die gewohnten Lederbissen entbehren, während das Schiff die neuen Vorräthe bringen sollte, in den Shang-hai, Singapore lag und wegen der passenden Franzosen nicht auslaufen konnte. Sieht hieraus, daß der ehemalige Chef des Correspondenten aus Calcutta den etwas läunigen Behauptungen über den Bismarck's hingerissen hat.

Literatur.

Professor A. v. Ramberg's unvergleichliche Bilder zu Hermann und Dorothea erscheinen in einer Buchausgabe in Verbindung mit den schen Texte und geziert mit Initialen von Scheuren als Prachtwerk ersten Ranges auf diesem Gebiete der Kunst mit schöneres und edleres Werk geben Br. d. Voßischen und Herm. Böker in der Kölne haben, als die ersten vier Blätter dieses Galo Pariser Welt- und später auf der Münchner nationalen Kunst-Ausstellung so gerechtes Aufsehen erregten, sie übereinstimmend Preis-Ausstellung und echt deutscher Kunst gemacht, sagte in der Allg. Zeitg.: „Nichts reicht an die reinsten Schönheit atemberaubenden Illustrationen Hermann und Dorothea; ihm ist es gelungen, sind mit einer Lieblichkeit auszustatten, die sie in allen Sälen nach etwas Ebenbürtigem umsetzt. Es wird die vielen Freunde dieser Bilder wünschen, dass sie im bisherigen G. Grotte'schen Verlag in einer billigeren Buchausgabe erscheinen.“

Berichtigung.

In dem Tageblatte vom 14. d. M. steht eine interessante Nachricht, daß der letzte Krieg auch in Ostindien gute Erfolge gehabt, indem er die dortigen Deutschen zusammengeführt, welche in Calcutta gleich einen Club gegründet ic. Man könnte jetzt sogar deutsch essen dort, und der Krieg und die Siege hätten alle deutschen Delicatessen glücklich an die Ufer des Ganges gebracht; auch das Regelschießen gehöre zu den Neuerungen.

Schreibt dieses, der sich augenblicklich zum Besuch hier in Leipzig aufhält, ist seit verschiedenen Jahren in Akyab, Britisch Burmah, Hinterindien stationirt, kennt die Verhältnisse in Ostindien genau und hält es für seine Pflicht, jenen Ausschuß in Einigem zu berichtigten, da man hier allgemein ziemlich irrite Begriffe über Ostindien zu haben scheint.

Ein deutscher Club existiert in Calcutta seit länger als 9 Jahren, das Clubgebäude ist mit einem Kostenaufwand von 75,000 Rupien (zu 1/3 Thlr.) etwa erbaut. Jedes Mitglied ist zugleich Aktionär des Clubs. Ebenso ist es aus in Banaras, wo eine ähnliche Clubgebäude bestehen.

Digitized by Google

Leipziger Börsen-Course am 18. October 1871. Course im 30 Thaler-Fusse

Wilhelm Barthel,

Tapezierer und Decorateur,

am Decorationen in jeder Ausdehnung und verspricht deren promptste und ge-

wollte Ausführung.

empfiehlt mein großes und reichhaltiges Lager von Fahnen, Wappen,

Parents etc. zum Verleihen und Verkauf.

Burgstraße 10, 1. Etage.

Hôtel Stadt Leipzig,

Dresden.

mit der ergebene Anzeige, daß ich vom 1. September d. J. ab das Hotel Stadt auf Rechnung übernommen habe. Dasselbe befindet sich in der Nähe der bedeutendsten Diners und Soupers im Abonnement zu 12½ bis 15 Ngr., so wie Abonnements auf die Familien mit vollständiger Pension zu den solidesten Preisen.

werde immer bemüht sein, den Wünschen der hohen Herrschaften zu entsprechen, und bitte

um möglichst Wohlwollen und recht stiftige Benutzung meines Gladyssements.

Hochachtungsvoll

Louis Backasch.

Malztract-Fabrik M. Diener in Stuttgart.

ausliche Präparate mit Dampf im Vacuum concentriert.

Spagtract nach Dr. Linck, von Prof. Bod in Leipzig (J. Gartenlaube Nr. 12, 1868),

meist in Tübingen und anderen hervorragenden Arzten empfohlen gegen Verdauungs-

störungen und andere Zustände der Atmungsgänge, Reuchthüter der Kinder etc., beachtenswerth

mittel des Leberthrons. Preis 12 Ngr. pr. 1/2 Fl. 7 Ngr. 1/2 Fl.

Spagtract mit Eisen, empfohlen gegen Bleichfucht, Blutarmuth etc., 13½ Ngr. pro

Ngr. 1/2 Fl.

Nahrungsmittel in Extractform, bestes Erzeugmittel der Buttermilch, zur

und sicherer Bereitung von Liebig's Kindersuppe für Säuglinge. Man erhält die Suppe

noch aufzulösen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 Ngr. pro Fl.

Depot für Sachsen: Gustav Triepel in Leipzig, Klosterpassage 11. Nieder-

Sachsen: Salomonis, Engel-, Albert-, Linden- und Mohren-Apotheke ebendaselbst.

Spalteholz & Bley.

Radicalheilmittel gegen Rheumatismus und Gicht.

Broschüre gratis.

Balsam



Bilfinger

Flasche 1/2 Flasche 1 Flasche 10 Ngr.
Depot für Leipzig:

Apotheke, Markt Nr. 12.

Johannis-Apotheke in Radebeul.

Flasche 1/2 Flasche 2½ Flasche 10 Ngr.
Depot für Leipzig:

Linden-Apotheke, Weststrasse 17a.

Mohren-Apotheke, Gerberstr. 67.

Gegen Verdauungsbeschwerden

Prof. Liebreich in Berlin empfohlene Pepsin-Essenz in ganzen u. halben Flaschen
sich vorzüglich in der Johannis-Apotheke.

gefälligen Beachtung für alle Metallarbeiter.

ausgezeichnetes Schlagloch von Messing und Neusilber, dem früher
beigewogen ganz gleich, empfiehlt die Instrumentenfabrik von
Paulus & Schuster.

Glaswaaren-Handlung

von W. Wittig, Nicolaistraße Nr. 18,

mit ihrem Lager in englischen, französischen, böhmischen und schlesischen
Fabrikaten zu alten Preisen.

Großer Ausverkauf von Tapisserie-Waaren

23 Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Puppen

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
Ida Barthel, Burgstraße 10, 1. Etage.

Gardinen,

in Tüll, gestickt in Muster mit Tüllkanten, gestickt in Muster, gewebte Tüll-
zu (sogenannte englische), alle Genres und Breiten; brochirte Gardinen in allen
und Breiten; bunte Gardinen in Kattun, Körner, rothen Zick, Nouveau-
in allen Breiten. Alles in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt ich in anerkannt bestem dauerhaftem
zu wirklich Fabrikpreisen. Pauline Gruner, Reichstr. Nr. 52.

H. G. Peine, Grimm. Str. 31,

mit seinem reichhaltigen Lager von gestickten und brochirten
Gardinen in jedem Genre, engl. und bunten Gar-
nen, Shirtings und Negligestoffen u. zu den
billigsten Preisen.

Keller & Lange,

4 Neumarkt 4, 1. Etage.

Damenhüte, Hauben, Coiffüren, nach neuesten
Modellen gearbeitet.

Capotten, Baschliks.

Hutaccessoires, Schleier, Cravatten und Haar-

schleifen.

Blumen, Ballmonturen, Strauß- und Tan-

tasche-Hedern.

Bänder, Tüll und Epiken, stückweise als auch
ausgeschnitten.

Hutgräßen u. zu den billigsten Preisen.

Arrangements von Hüten werden geschmackvoll
und billig ausgeführt.

Eltuch zu Unterlagen für Kranken und Kinder, anerkannt als
bestes Fabrikat von den Herren Aertzen und Gebammen,
hält für Leipzig nur alleiniges Lager
gässchen No. 6. Ferd. Blauhuth Salzgässchen Nr. 6.



Seidenen Sammet, zum Besatz und Jaquets, per Elle von
30 Ngr. an.

Schwarzen Taffetas, 1/2 breit, per Elle von 24 Ngr. an.

Rips und Atlas, zum Besatz, Velvet-Sammet und
Bänder.

Sammet, Rips, Taffet und Atlasbänder in schwarz
und farbig.

Tüll, Blondinen, Cravatten für Herren und Damen.

Wollene Besätze, Knöpfe, Schnüren, Litzen, Zwirn,
Seide u. s. w., empfiehlt zu den billigsten Preisen

Constantin Goecker,

Petersstrasse No. 30, im Hirscher.

Am 1. Juli d. J. habe ich die Beschäftigung des hiesigen kaiserlichen Buchhauses über-
nommen und, da die noch bestehenden Börsenverhältnisse eine freie Ausfuhr nicht gestatteten, ließ
ich in meiner Fabrik in Berlin bis heute bei sehr großem Arbeitspersonal fortarbeiten; da-
durch ist mein Lager in Herren- und Damen-Kragen von Flasche 8 bis Flasche 75 pr. Groß,
Herren- und Damen-Manschetten von Flasche 15 bis Flasche 80 pr. Groß, Shirtings-
hemden, Wollenehemden für Damen, Herren und Kinder, in großer Auswahl, bestens
assortirt. Allenfalls gewünschte Muster-Collectionen nebst Preiscurante stehen zur Ver-
fügung.

Beflädigtes Lager in Straßburg: Goldschmidtgasse Nr. 3. Aufträge werden
hier angenommen und effectuirt.

Dagenau i. E., 1. October 1871.

J. Erlenbach,
Unternehmer im kaiserl. Buchhaus.

Baschliks für Damen und Kinder

in sehr reichhaltiger Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt ich zu billigsten Preisen.

Pauline Gruner, Reichstrasse Nr. 52.

Kleiderstoffe! Damen-Paletots!

kleinst Mode-Kleiderstoffe à Kleid 2—3½ m, billige Übreste in bester Ware Elle 3½,
bis 5 m, seine Lamas 10/11, breit Elle von 16 m, feinste Damen-Paletots à 5—8 m,
Damen-Jaquets von 3 m an, gute Stoff-Jaden à 2 m, Knaben-Ködchen, Kinder-
Paletots, Lamas-Jaden billig, wollene Wattröcke 1½ m.

W. Linke, Kleine Fleischergasse 20.

Das Schuhwaaren-Lager

nach Wiener Muster

H. Heintig, Nicolaistraße Nr. 11,
empfiehlt reichhaltiges Lager für Herren und Damen. Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Franzen

in Seide und Wolle.

Besätze

in allen Sorten

empfiehlt in großer Auswahl

Albrecht Dittrich,

Grimmaische Str. 28, Ecke der Nicolaistraße.

Der letzte Rest
von 200 Stück seinen wol-
lenen Hemden

soll, um so schnell als möglich damit zu räu-
men, à Stück mit Klasse a 1 m, Klasse b zu
25 m verkauft werden, der reelle Werth ist genau
das Doppelte.

Louis Guttmann,
Ritterstraße 37, 2. Etage.

Kutscher-Pelze,

a Stück 5 u. 6 m bei **Louis Guttmann,**
Ritterstraße 37, 2. Etage.

Wattenfabrik G. A. Linke,
Klostergasse Nr. 14,

empfiehlt ihr Lager wollener und baumwollener
Watten zu den billigsten Preisen.

NB. Beschiedene Anfragen aufzugehen bemerkte ich,
daß die in der Kaufhalle ausgestellten Fabrikate
nicht von mir sind.

D. O.

Avis für Schuhmacher.

Russisches Lodenleder, als Stiefeln, Vor-
schuh, Stiefelketten echter Qualität em-
pfiehlt die Verarbeitung von

Louis Melzer, Leipzig,
Markt, Kaufhalle im Durchgang.

Kaffee,

in nur seinen reinsteindenden Sorten, roh, Vfd.
8½—12 m, frischgebrannt Vfd. 108 fl.—15 fl.

Kaffeezucker,

sehr fest, Vfd. 54 fl. 6 m und 64 fl. empfiehlt

Herrmann Wilhelm,

Ranftädter Steinweg Nr. 18 und

am Dresdner Thor.

Malaga-Citronen

in schöner Frucht billig bei
Theod. Held, Petersstraße 19.

C. G. Canitz' Bier-Dépot,

Comptoir und Kellerei Elisenstraße Nr. 7,

Detailverkauf Nr. 13.

Ich erlaube mir einem gehobten Publicum,
besonders den Herren Arzten und Patienten,
meine nachstehenden Malzbiere in gefällige Er-
innerung zu bringen. Dieselben sind sämmtlich
aus reinem Hopfen und Malz gebraut,
angenehm erwährend, stärkend und nicht
berauschend, und sind die Familienpreise der-
selben (excl. Miete) für:

Caniz' Malz-Porter 13 fl. 1 m,

Höfener Taselbier 20 fl. 1 m,

Höfener Champagner-Weißbier

(vorzüglich zu Brotbier und Suppen)

13½ oder 22½ fl. 1 m,

Gulbacher Exportbier 16 fl. 1 m,

Höfener Bier Malzbier 21 fl. 1 m,

Serbst-Bitterbier 13½ od. 21½ fl. 1 m.

Flaschen werden in Rechnung gebracht und
retour geliefert. Nur für 1 m und mehr frei
ins Haus (Stadtbez.). Wiederverkäufern zur
Bequemlichkeit der gebrauten Abnehmer im
Detail gewähre ich angemessenen Rabatt.

NB. Außer div. Wiederverkäufern einzelner
meiner Biere, halten seit Lager von allen
obigen Sorten die Herren Kaufleute

A. Kühn, Dorotheenstraße 6/8.

O. Pflugbell, Rast. Steinweg 11.

C. Hoffmann, Grimm. Steinweg 47.

C. Bödemann, Schützenstraße 9/10.

H. Berger, Petersteinweg 7.

S. Conrad in Neuschönfeld, Georgstr. 65.

Export.



Export.

Königl. Nederl. Seefischerei!

Stadt Wien. Hauptlager Petersstr. 20.
Leipzig.

Täglich frische Zusendungen

direct von unseren eigenen Seefischereien:
Schellfisch, Seezungen, Steinbutten, Austern, Hummern und andere
Sorten Seefische,

ferner empfehlen wir für die Herren Gourmands:

Holl. neue Haringe, Labbordan, geräucherten Rheinlachs, frischen
Rheinlachs, Holl. Blumenkohl, deliciöse Eidammer Käse (Katzeng-
kopf), Holländ. Rahmkäse, echten Holland. Schiedammer Genéver,
Sardellen etc. etc.

Bestellungen auf Delicatessen und Fische zu Diners, Soupers etc.
sowie zu allen Festivitäten, auch für auswärts, bitte mir möglichst einige Tage
vorher aufzugeben.

Henri A. te Mytelaar,
von Firma A. P. te Mytelaar,
Königl. Nederl. Hoflieferant.

Ergebnisse Anzeige

Fleischer-Geschäft

von der Georgenballe nach

Markt No. 17, Königshaus,

verlegt habe und nicht in der neuen Landfleischerhalle befindet.

Markt 17, Königshaus.

Ernst Friedrich, Fleischermeister.

Echte Rhein-, Bordeaux- u. Ungar-Weine:

à Flasche von $7\frac{1}{4}$ fl. an zu billigsten Engros-Preisen.
Champagner à Fl. $22\frac{1}{4}$ fl., 25 fl., 1 fl., $1\frac{1}{2}$ fl., $2\frac{1}{2}$ fl.,
Ruster Ausbruch, stiss à Fl. $17\frac{1}{2}$ fl., **Tokayer** à Fl. 1 fl. incl.,
Muscat Lünen à Fl. 8 fl., $17\frac{1}{2}$ fl. und $22\frac{1}{2}$ fl. incl.,
Old Sherry à Fl. 20 fl., f. alter Madeira à Fl. 1 fl. incl.,
f. alter Portwein à Fl. $22\frac{1}{2}$ fl. und $1\frac{1}{2}$ fl. incl.,
f. alter Malaga à Fl. $22\frac{1}{2}$ fl. und 1 fl. incl. empfiehlt

G. Gramm, Ritterstrasse 4.
Wein- und Frühstück-Stube.

Tischwein.

1863r weiß Markgräfler Edelwein pr. Flasche 7 Gr., pr. Dhm 30 fl.,
1863r Kaiserstühler pr. Flasche 6 Gr., pr. Dhm 20 fl.,
1863r rothen Kaiserstühler pr. Flasche $6\frac{1}{4}$ Gr., pr. Dhm 26 fl.,
in Kisten mit 25 Flaschen und Fässern von circa $\frac{1}{4}$ Dhm an, die Dhm = 200 Flaschen, versendet
gegen Nachnahme, unter Zusicherung reellster Bedienung.

C. Brauch in Kiegel im Breisgau, Baden.

Coburger Actienbier.

Dieses schon seit mehreren Jahren durch bedeutende ärztliche Autoritäten als vollständig rein
und gehaltsreich anerkannte Bier empfiehlt einem geehrten Publicum
12/1 Flaschen à 1 Thlr. 1 egel. Flasche frei ins Haus

zur geneigten Abnahme. Wiederverkäufer erhalten solches in Gebinden zum Brauereipreis.

Paul Tittel, Hotel de Saxe.

kleinstes Depot der Coburger Actien-Bier-Brauerei-Gesellschaft.

Heute geräuch. Rhein- und Weserlachs, mar. Koll. und Gelée-Male, Kiefer Sprotten u. Völklinge, neue russ. Buckerschoten, geräuch. Lachszenungen, frischen Westphäl. Pumpernickel empfiehlt Dor. Weise Nachf.

Auerbachs Keller.

Die 24. Sendung

Holstelner Austern.

Von heute ab treffen täglich frische Austern ein.

Kiefer Sprotten und Speck-Völklinge
wunderlich bei Theodor Schwennicke.

Verkäufe.

Hausverkauf.

Ein solid gebautes Haus mit schönem großen
Garten, in Budenbandlerlage, das ich beauftragt zu verkaufen.

Ed. Mehnert, Lessingstr. 9b.

Neugieriger Besitzer Vorstadt ist ein Haus mit Garten
Wegzug halber zu verkaufen. Nähertet Beizer
Straße Nr. 18 in der Distillation.

Ein Grundstück bei Leipzig, am S-
Garten und Feld, soll für 5500 fl. u.
Anzahlung von 1000 fl. verkauft werden.
Adressen unter H. # 21. wünscht
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus ist zu verkaufen in
2000 fl. Anzahlung.
Zu erfragen Heldschlößchen, Ta-
strasse Nr. 7.

Haus-Verkauf.

Im schönsten Theile der Marienstadt
größeres Haus mit schönem großen Garten
zu kaufen. Nähere Mittheilung erfolgt u.
W. G. 24, abzugehen in der Expedi-
tion 1) He-

Haus-Verkauf.

In einer der schönsten Vorstädte befindet sich
einigen Jahren möglichen gebauten, herren-
gerichteten Wohnhaus mit Stube,
Raum, Garten u. allen noch für höhe
Festen zu verkaufen. Kaufpreis 18,000
Anzahlung 8000 fl. Unterhändler steht
unter H. Z. # 81 sind in der Expedi-
tion abzugehen.

Haus-Verkauf.

In der Nähe der Bahnhöfe gelten
Jahren neu und solid gebaut. Preis
Adressen P. M. # 24. bittet man in der
dieses Blattes abzugehen.

Zu verkaufen ist in einem Teile
Nähe Leipzig an der Burzenstr. ein
Wohnhaus, enthaltend fünf kleinen
Logis, unterbaute Kellerräume nach
und Hofraum und dazu gehörigen
Feld für 1400 Thlr. Zu erfragen in der
Gelder-Einnahme zu Volkmardorf.

Ein hübsches Hausgrundstück, in
Leipzig, Borden- und Seitengassen
raum, mit einer hübschen Gangbar-
ration und acht gut eingerichtete
wohnungen ist für 15,000 Thlr.
Hälfte Anzahlung zu laufen. Ch.
H. Q. # 821. besorgen die Herren
Stein & Vogler in Chemnitz.

Ich bin gesonnen meine
in Kleinzschocher gelegene
bei wenig Anzahlungen zu verkaufen.
Gustav Kell.
Leipzig, Hainstraße 10

Eine Dampf-Brande-
mittlerer Größe, nicht zu entfernen
ist mit sämlichem Inventar und
haus unter sehr günstigen Bedingungen
Rächer durch Franz Peter, der
Stadtbauer in Eisenburg.

Frische Holsteiner Austern,
fetten geräuch. Rhein-Lachs,
Kieler Sprotten u. Völklinge,
neuen grosskörnigen Astr. Caviar,
neue Brücken u. Bratheringe.
Frankf. Würste, Magdeb. Sauerk.,
Italien. Maronen,

Rosmar.-Aepfel, Telt. Rübchen,
echte Salami di Verona, Hamb.
Bauchfleisch, neue Schallmandeln u. Traubenrosinen, Algier.
Datteln, Smyrnaer Tatelfeigen,
lange Istrien. u. runde Sicilian.
Haselnüsse, Preiselbeeren in
Zucker, westphäl. Pumpernickel,
Roquefort, Chester, Krie., Neuf-
chatelet., Parmesan., holl. Rahm.,
Eidam., grünen Kräuter., Prima
Schweizer u. Limb. Käse, echte
lange u. breite Ital. Macaroni,
feinstes Prov. Öl, Estragon, Or-
leans-, Bordeaux-, Rheinwein- u.
Trauben-Essig, engl. Senfmehl,
Estragon- u. Düsseldorf. Mostrich,
Cayenne-Pfeffer, Kathar.-Pflau-
men, Brünnchen, franz. getrock-
nete Aepfel.

Markt 7.
J. A. Nürnberg Nachfolger.
Wein- u. Frühstück-Stube.

Frischen Lachs,
frischen Hecht, frischen Schell-
fisch, frisch. Dorsch, frische See-
zungen, leb. u. gef. Hummern,
echte frz. Gold- u. Silberfische,
neuen Astrach. Caviar,
fetten geräuch. Rhein- u. Weser-
lachs, fettergeräuch. Male, Kieler
Sprotten und Völklinge
empfiehlt billigt Rudolph Franz,
C. F. Schatz Nachf., Salzgasse 2

Täglich frische Frankf. u. W. Bratwürste,
neues Magdeburger Sauerkrat, Völk-
Schweinefleisch und Schweineschmalz em-
pfiehlt Dor. Weise Nachf.

Bon heute ab treffen täglich frische Austern ein.

Die 24. Sendung

Holstelner Austern.

Von heute ab treffen täglich frische Austern ein.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

292.

Donnerstag den 19 October.

1871.

IX. öffentliche Sitzung Handelskammer zu Leipzig

am 10. October 1871.

Übersicht über den Stand der Ergänzungsgesetzgebung. — Verschiedene Eingänge an Auschüsse verlesen. — Empfehlungs- und Tuchwaren-Agenten. — Subscriptions-Agenten. — Bericht der "Vorsicht". — Anzeigen im "Deutschen Reichsgericht". — Bericht des Unfallversicherungsgesellschaft zu Chemnitz. — zum Adressen von Reishandlungen. — Bericht des Herrn A. Peil in Hongkong. — östliche Ueberzeugung des Amtilichen Vertragsvertrages, überreicht von Herrn nach Kehler in Straßburg. — Nach-Genehmigung zu den Quaaten über ausgewiesenen Industriepapieren an die und über Errichtung eines zahlbaren Lats in Tripolis, sowie zu der in der Moratoriens-Agelegenheit mit seien der Kaufmannschaft zu Berlin und deren Handelskammern gelegenen Korrespondenz. — Wiener Industrie-Ausstellung 1873. — wegen Vermehrung der Telegraphenlinien zwischen Berlin und Leipzig an den zu beweisen. — Dehgleichen die Neuerungen zweckmäßig hessischen Handelskammern und Handelskammer zu Köln in der Münzfrage vorzug eines Mitgliedes. — Eingezeichnete. — Berhandlung über die Vorlage des Handelstags in der Bankfrage. — Sieuerlage von der Tagesordnung abgesetzt. — der Deutschen Gesellschaft zur Schifffahrt um Beihilfe. — ung der Feiertags-Eigenschaft des Arzts im Bezug auf Erhebung von Wechseln.

der 20. öffentlichen Sitzung der Handelskammer nahmen 15 Mitglieder Theil. Der Vorsitzende Edmund Becker eröffnete mit einer Mitteilung über den Stand der Ergänzungsgesetzgebung. Bereits am 9. August d. J. ist der vorschriftsmäßige Wohlmodalitäten an das Königl. Innern abgegangen und unter denselben Monats hat dieses die Annahme in der früheren Weise (ohne weitere Angabe des Bezirks) genehmigt. Während aber die Verordnung vom 16. Juli 1868 die soll bereits in der ersten Hälfte des Sept. statt, war bis Ende September beim noch keine Verordnung wegen Ausschüttung der Urwahl eingegangen und ist die Arbeit deshalb von dem Vorsitzenden unter September beim Königl. Ministerium in Gang gebracht worden. Die Ausscheidenden Herren Dr. Hirzel, Kraft, Leppoc, Lorenz, Seiffert, Sonnenkalb, Stedler, Wachsmuth. — Aus der Registrande erster Vorsitzende zunächst summarisch, dass höhere Anzahl von Eingängen an verschiedene Auschüsse verlesen worden sind, welche darüber hinausgehend abzuholenden anderweitigen Berichten berichten werden. Im Uebrigen ist in Registranden-Bericht folgendes hervorgehoben: 1) Herr Guido Loewy in Breslau bittet die Benennung einer Anzahl von Referenten empfehlung als Agent in der Tuch- und Tuchwarenbranch; das Schreiben kann in Bureau eingesehen werden. — 2) Deshalb mit Subscriptions-Einladungen f. Petrot's deutsche Monatschrift für Schifffahrt und Verkehrsweisen nebst numer (5 Thlr. jährlich); b) Dr. Heroldswirthsche Presse und Wiener Versicherungszitung (wöchentlich 1 Th., jährlich); c) Adreßbuch für Ungarn, von Schindler, Sekretär der Handelskammer zu Debendorf (2½ Th.). — "Vorsicht", Schuldenrechnungs- und Konsulat hier, überendet einen Bericht der bisherige Thätigkeit. Der Vorsitzende darauf, dass in 14 Monaten 6485 Tore in einem Betrage von rund 365,000 Thlr. angefordert waren über 50 Proc. gänzlich erledigt sind. Herr Leppoc bestätigte aus seiner Erfahrung, dass das Institut gute Erfolge erzielt. — Redaktion des Deutschen Reichs- und Preuß. Staatsanzeigers bittet um Bericht, um daraus einen Aufzug zu geben, inschl. ihr Blatt für Bekanntmachungen aus dem Register, wie dies für Preußen ministeriell angeordnet ist. Auf Vorschlag hierauf wird beschlossen das Schreiben engl. Handelsgericht hier zur Kenntnis- und praktischen Verhöhlung einzusehen. — 5) Die "Unfall-Versicherungsgesellschaft" zu Chemnitz stellt ihre so wie ihren ersten Monatsbericht anteil um Förderung ihrer Bestrebungen; bestätigte, aus welchen demnächst ein Ausführlicher werden soll, werden zur Einsicht auf dem Bureau ausliegen. — 6) Herr Alphonse Kehler, d. B. in Straßburg, hat höheren Auftrag verfasste französische Erziehung des Amtilichen Waarenvertrages zum Vereinspoltar von 1870 und französischen Zuschrift eingestellt, welche bestehende Namen der Kammer dankend hat. — 7) Herr Matteo Astengo in Billet am Mittelland „ausnehmlich“ für

men, welchen er italienischen Reis anbieten könne; diesem Gefüge wird entsprochen werden. — 8) Nachträgliche Genehmigung wird u. a. ertheilt zu der inzwischen vom Vorliegenden versiegten Erledigung folgender Angelegenheiten: a) Die Handelskammer zu Prag hatte angefragt, ob gewisse Industriepapiere (u. a. von Zuckersäften, bei denen die Actionnaire sich zur Lieferung von Nüssen verpflichtet haben) nach den bisherigen Erfahrungen zur Rettung der Börse geeignet seien. Nach einem Bericht des Herrn Statthalter Bassenge ist diese Frage im Besitzlichen verniedigend begutachtet worden. b) Das Königl. Ministerium des Innern hatte auf Veranlassung des Reichskanzleramtes ein Gutachten darüber erfordert, ob für Errichtung eines zahlbaren Consulats in Tripolis ein Bedürfniss vorliege. Nach Bemerkung mit mehreren Firmen ist dieses Gutachten dahin abgegeben worden, dass noch den dieszeitigen Wahrnehmungen ein solches Bedürfniss zur Zeit nicht vorhanden sei, zumal da es für direkte Verbindungen dorthin noch an einer geeigneten Schiffselegenz fehle. c) Angehört der Annahme der französischen Bank, des Credit Lyonnais u. s. w. diejenigen deutschen Firmen, welche dem bekannten Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts in der Wechsel-Moratoriens-Frage gemäß handeln, auf den "Index" zu setzen, was auf Antrag des Herrn Blaut und Wachsmuth bei den Reitern der Berliner Kaufmannschaft eine Konferenz von Vertretern der Hauptstadtpläne beabsichtigt. — Die Conventions gingen oft so verpästet ein, dass sie allen Werth verlieren. Nachdem der Vorsitzende daran erinnert, dass erst vor Kurzem das gleiche Gefüge von der Generaldirection abschlägig beschieden worden, beschließt die Kammer Verweisung an den für eine andere Telegraphen-Agelegenheit bestehenden Ausschuss zu schleuniger Berichterstattung. — 11) Die großherzogl. hessischen Handelskammern sowohl wie die Handelskammer zu Köln haben ihre in der Münzfrage neuwendig an die hessische Regierung, an den bleibenden Ausschuss des Deutschen Handelstags gerichteten Eingaben mitgetheilt. Beide schließen sich an die Resolutionen des Volkswirtschaftlichen Kongresses zu Ubed an: diejenige der Handelskammer zu Köln enthält zugleich eine scharfe Kritik der Vorschläge des Reichskanzleramtes, wonach die Mark = 10 Sgr. die Rechnungseinheit bilden, außer den durch das Decimalkonzept angezeigten Goldmünzen zu 10 und 20 Mark, aber auch solche zu 15 und 30 Mark (= 5 und 10 Thlr.) ausgeprägt werden sollen. Im Anschluss an diese Eingänge beantragt Herr Schröder eine Erklärung des Inhalts, dass die Kammer nach wie vor den Gulden als Einheit empfiehlt und die Ausprägung von 15- und 30-Mark-

*) Dasselbe ist zwar in der Börsenzeitung veröffentlicht worden, da es aber von vielen Mitgliedern des Handelsstandes übersehen worden zu sein scheint, so Ihnen wir es hier nochmals mit:

In Erwiderung der gezeigten Befehl vom 18./25. dieses Monats vermittele ich uns dem Gegenvorschlag, welchen Sie unserer Anregung zu gemeinsamen Vorgehen gegen die ammähnliche Haltung des französischen Handelsstandes in der Wechselmoratoriens-Agelegenheit entgegensehen, zu unserem Bedauern nicht anzufolgen. Wir erkennen gern an, dass in vielen Fällen die kaufmännische Ehre dem Kaufmann gebietet wird, eine Entschädigung zu leisten, auf der er rechtlich nicht gehabt werden kann — die Erfahrung lehrt auch, dass dies sehr häufig geschieht; allein allgemein, ohne Kenntniß der einschlägigen Umstände, lässt sich ein solches Gebot leichtwegs statuieren.

Unterschiedens konnte es nur darauf ankommen, den Franzosen klar zu machen, dass die ganze Verantwortung durch nichts herverursacht ist, als durch ihr vollwirtschaftlich verfehltes, dazu in der Hoffnung zweideutiges Moratoriens-Gesetz. Eine ehrliche und entschiedene Erklärung der Vertreter der hauptsächlichen deutschen Handelsplätze würde voraussichtlich genügen haben, die Erhaben Nachgiebigkeit zu lehren. An eine diplomatische Intervention hatten wir erst in zweiter Linie gedacht, wie denn auch unsere ergebnige Befehl vom 13. d. B. nur davon spricht, dass uns dieselbe, wenn nötig, nicht ausgeschlossen erscheine. Die Parallele aber, in welche Sie diesen Vorschlag zu einem späteren Zeitpunkt gebracht haben, ist ganz verfehlt und gänzlich unzulässig. Ein solches Blatt für Bekanntmachungen aus dem Register, wie dies für Preußen ministeriell angeordnet ist. Auf Vorschlag hierauf wird beschlossen das Schreiben engl. Handelsgericht hier zur Kenntnis- und praktischen Verhöhlung einzusehen.

— 5) Die "Unfall-Versicherungsgesellschaft" zu Chemnitz stellt ihre so wie ihren ersten Monatsbericht anteil um Förderung ihrer Bestrebungen; bestätigte, aus welchen demnächst ein Ausführlicher werden soll, werden zur Einsicht auf dem Bureau ausliegen. — 6) Herr Alphonse Kehler, d. B. in Straßburg, hat höheren Auftrag verfasste französische Erziehung des Amtilichen Waarenvertrages zum Vereinspoltar von 1870 und französischen Zuschrift eingestellt, welche bestehende Namen der Kammer dankend hat. — 7) Herr Matteo Astengo in Billet am Mittelland „ausnehmlich“ für

sind für einen verhängnisvollen Misgriff erachtet müsste. Nach einer kurzen Debatte, bei welcher Herr Lorenz sich zwar mit dem zweiten Theile der beantragten Erklärung einverstanden erklärt, dagegen den ersten Theil bekämpft, weil ihm, wenn einmal eine wirklich rationale Münze nicht erreicht werden könne, die Mark ganz recht sei, die Herren Seiffert und Blaut aber die Vorschläge des Reichskanzleramtes als annehmbar und höchstwahrscheinlich bezeichnen, wird die ganze Angelegenheit an den früher mit der Münzfrage betraut gewesenen Ausschuss verwiesen. Auf Wunsch des Herrn Seiffert erklärt Herr Blaut sich bereit, sich wegen Mitteilung des fraglichen Gesetzeswurfs an geeigneter Stelle in Berlin zu bemühen; auch soll auf Antrag des Herrn Lorenz das Königl. Ministerium des Innern erachtet werden, der Kammer von diesem Entwurf baldmöglichst Kenntniß zu geben. — 12) Von eingegangenen Drucksachen sind zu erwähnen die Jahresberichte der Handelskammern der laufmännischen Corporationen zu Bremen, Breslau, Danzig, Düsseldorf, Emden, Essen, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Hagen, Hamburg, Lauban, Minden, Münster, Trier; Bericht des Patentamts der Vereinigten Staaten für 1868, 4 Bde.; Statut der Unfallversicherungsbank zu Leipzig; Probenummer der Correspondenz des Verbandes deutscher Kaufmännischer Vereine; Programm der polytechnischen Schule zu Karlsruhe; Dr. Weizsäcker, Topograph. Erwägungen über den Bau von Kanälen in Deutschland, Berlin 1870; Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge; bezgl. der Handels- und Gewerbeleidenschaft zu Wien; Geschäftsbuch des Bewilligungs- und Ausbildungsrates der Zollvereinssiedlungen Hamburg f. 1870.

11) Ueber die Vorlage des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstags in der Bankfrage hatte die Berichterstattung Namens des damit beauftragten Ausschusses (Herrn Beder, Eichorn, Lorenz, Schröder und Wachsmuth) — Herr Blaut hatte den beiden letzten Ausschusssitzungen nicht teilnehmen können) an Stelle des abwesenden Herrn Director Wachsmuth Herr Eichorn us übernommen. Derselbe resumirt kurz die Geschäftspunkte, welche dem bereits seit längerer Zeit in den Händen der Mitglieder befindlichen gedruckten Ausschussberichte*) zu Grunde liegen: gesetzlich geregelte Bankfreiheit, welche die Kammer schon früher wiederholt empfohlen hat; Normativbestimmungen, bei denen das Hauptgewicht auf der unbedingten Pflicht zur Einführung der Noten und zur periodischen Veröffentlichung des Status in durchsichtiger Form liegt; nicht solidarische Haftung, da diese Forderung mit der bisherigen Entwicklung des deutschen Bankwesens in Widerspruch stehen würde, dagegen gewisse Schranken, welche, ohne die freie Bewegung der Banken allzusehr einzuschränken, doch grobe Missbräuche verhüten. Die Commission des Handelstags, welche aus mehr oder weniger unbedingten Anhängern der Preußischen Bank bestand, war in ihrer Mehrheit von weit engeren Gesichtspunkten ausgegangen, so dass von der im Prinzip allerdings auch dort anerkannten Freiheit kaum noch ein Schatten übrig geblieben war. Die Thesen, welche der Ausschuss den Vorlage entgegenstellen beantragt, lauten wie folgt:

1. Obwohl prinzipiell die Bekleidung des Staates an einer Bank nicht zu empfehlen ist, wird die Preußische Bank den Grundzügen ihrer Verfassung nach, jedoch unter Weisung ihrer besonderen Privilegien, vorläufig zu erhalten und ihr wie jeder anderen Bank die Errichtung von Zweiggeschäften im ganzen Gebiete des Deutschen Reiches zu gestatten.

2. Das Recht der Notenmission ist nicht auf eine einzige Bank oder auf eine bestimmte Anzahl von Banken zu beschränken, vielmehr soll die Organisation des Bankwesens durchgängig auf das Prinzip der gesetzlich geregelten Bankfreiheit begründet werden.

3. Für die Errichtung von Zettelbanken soll es nicht einer speziellen Concession bedürfen. Gegen die Concessionierung auf dem Wege der Gesetzgebung sprechen nicht minder wichtige Bedenken wie gegen diejenige auf dem Wege der Administration.

4. Die Errichtung von Zettelbanken ist von der Erfüllung reichsgelehrlich festzustellender Normativbedingungen abhängig zu machen. Als wesentlich erscheinen folgende Bestimmungen:

a) Zettelbanken können sowohl in der Form der Aktiengesellschaft als in den übrigen vom Handelsregisterbuch anerkannten Gesellschaftsformen begründet werden. Im letzteren Falle müssen mindestens sechs persönlich haftende Teilnehmern vorhanden sein.

b) Der kleinste Noten-Abschnitt darf nicht unter zehn Thaler betragen; nach Einführung der Goldwährung kann der Minimalbetrag noch um etwas erhöht werden.

c) Von den ausgegebenen Noten muss wenigstens ein Drittel in barrem Gelde, der Rest durch Wechsel bedeckt sein, welche mindestens zwei Unterschriften tragen und nicht länger als drei Monate laufen.

d) Zettelbanken dürfen keine Waren für eigene Rechnung erwerben, ihre eigenen Aktien nicht beleihen, keine Blancocrediten ertheilen, Wechsel mit weniger als zwei Unterschriften nicht discontieren.

e) Die Bank muss zur Vermeidung sofortigen

Eintritts der Liquidation ihre Noten an ihrem Hauptstift unterzählig, bei allen ihren Zweigstätten aber und, falls weder der Hauptstift noch eine der Filialen an einem der größeren Handelsplätze Deutschlands gelegen ist, mindestens noch an einem solchen binnen einer bestimmten, möglichst kurz zu bemessenden Frist in sinnender Münze einföhren.

f) Der Status ist in der Regel allmonatlich, auf generelle Anordnung des Reichskanzlers jedoch alljährlich, und zwar in einer durch das Gesetz speziell vorzuschreibenden möglichst durchsichtigen Form zu veröffentlichen.

Verlegungen der Normativbestimmungen sind mit Strafe zu bedrohen.

5. Den bestehenden Banken ist, vorbehaltlich der Bestimmungen in §§. 3 und 4 des Gesetzes vom 27. März 1870, freigestellt, ob sie ihre Concession bis zu deren Ablauf auszugeben oder sich dem neuen Gesetz schon früher unterwerfen wollen. Erstensfalls leiden diejenigen Bestimmungen des Gesetzes, welche größere Freiheit gewähren, auf sie keine Anwendung.

Zu Punct 4, d) beantragt die Minorität (Lorenz) folgende Fassung: „Zettelbanken dürfen Immobilien nur für den eigenen Geschäftsbedarf, Waaren nur dann erwerben, wenn dies zur Sicherstellung gefährlicher Forderungen unumgänglich ist, Hypotheken weder erwerben noch beleihen, eben so wenig ihre eigenen Aktien beleihen, keine Blancocrediten ertheilen, Wechsel mit weniger als zwei Unterschriften nicht discontieren, Wechsel nichtrediscontieren.“ Eine andere Minorität (Eichorn und Wachsmuth) beantragt zwischen 4, d) und e) einzuführen: „Wenn Zettelbanken Depositen mit weniger als zweimonatlicher Frist abwickeln, so ziehen diese hinsichtlich der Bedeutungspflicht den Noten gleich.“

Zur allgemeinen Debatte bemerkt Herr Vorsitzender Beder gegenüber einer im „Journal de Genève“ erschienenen sehr radicalen Kritik der obigen Ausschussanträge, der Ausschuss würde vielleicht in manchen Punkten noch weiter gegangen sein, wenn er tabula rasa vor sich gehabt hätte; so habe er den bestehenden Verhältnissen Rednung tragen müssen. Da sonst Niemand das Wort begehrte, wird zu den einzelnen Thesen übergegangen. Zu Punct 1 motiviert, nachdem der Referent den Gegensoz gegen den Vorschlag der Handelskammer-Commission — Verwandlung der Preußischen Bank in eine Reichsbank — dargelegt, Herr Lorenz seine schon im Ausschuss geltend gemachte abweichende Ansicht; er wünschte überhaupt die Verbindung der Preußischen Bank mit dem Staate so bald als möglich gelöst zu sehen und wollte ihr deshalb so lange, als diese Verbindung dauerte, die Errichtung neuer Filialen nicht gestattet wissen. Er verneinte nicht die Schwierigkeiten, welche sich dem entgegenstellen, allein wenn man jetzt die Gelegenheit nicht benutzt, um die engen Beziehungen der Bank zum Staate, welche noch überall andernorts zum Unheil geführt hätten, zu lösen, so werde sie so bald sich nicht wieder bieten. Im Prinzip sei die Mehrheit mit ihm einverstanden, allein tatsächlich werde nach ihrem Vorschlag Alles beim Alten bleiben. Der Referent erwidert, die Mehrheit habe sich eben auch hier auf den Boden der gegebenen Thatsachen stellen müssen; ein Institut mit so weitverzweigtem Einflusse, auf dessen Thätigkeit von einem großen Theile des Handelsstandes hoher Werth gelegt werde, lasse sich nicht sofort durch etwas Anderes erlegen. Der Vorsitzende führt hinzu, die Preußische Bank werde nach den Vorschlägen der Mehrheit nicht günstiger gestellt sein als andere Banken. Herr Lorenz weist dagegen auf die thatähnliche Forderung des Institutes hin; wenn auch ihre sonstigen Privilegien vollends aufzuhören sollten, so bleibe noch die Annahme der Noten an den preußischen öffentlichen Gütern. — Der Antrag der Mehrheit findet darauf gegen 1 Stimme Annahme.

Punct 2 wird nach eingehenden erläuternden Bemerkungen des Referenten ohne Debatte genehmigt, ebenso Punct 3.

Eine eingehende Debatte entsteht um die eingehenden Sätze von Punct 4. Zunächst fragt Herr Stellvertretender Vorsitzender Seiffert, ob der Ausschuss die Bekleidung der Vorlage, wonach der Ausschuss die Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der Vorschlag der bloßen Drittelsatzung, welche doch in Wahrheit die Emission nicht beschränkt, den Vorzug zu verdienen. Der Referent erwidert, dass eine solche Bestimmung der Vorlage, wonach der Ausschuss der emittierten Noten das voll eingezahlte Aktienkapital nicht übersteigen soll, nicht aufgenommen habe. Eine solche Bestimmung scheine ihm vor der

An Freunde des Gesanges.

seit langjährig geliebte Gesangsfreunde, welche schon seit langerer Zeit unter Leitung eines Gesanglehrers den Männergesang gepflegt haben, beabsichtigen die Bildung eines, wenn man aber gesiegene Männerchores und suchen dazu noch Theilnehmer.

Die hierauf reflectirende Herren wollen werthe Adressen mit Angabe der Stimmlage C II 25 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Grauehaare

zum höchsten Preise

Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof

suchte, aber noch gute Mineralwasser-

geld zu kaufen gesucht durch

W. Dörge, Burgstraße Nr. 1, I.

gesucht wird ein gebrauchter, aber

gutem Zustande befindlicher

Zimmer. **Bonche Apparat.**

erden unter T. S. durch die Exp. d. M.

alte Dampf- und Wasserheizungsrohre

zu kaufen gesucht. Näheres unter R. M.

edition dieses Blattes niederzulegen.

gebrauchte gute Hobelbänke werden

kaufen gesucht Dorrienstraße 5 parterre.

ausfelle lautet zum höchsten Preise

Nicolastr. 39, Hof quer vor.

so hat es

der Weise

schrift, übertragen,

lichkeit, bis

Weiterungen

gegen das

würde, so bei-

wolle an das

das Erste

in Sändener

Beleidigung

März aus

Gelege zu

sucht die

er Antrag

mit gehab-

Theater ei-

n. Nähers

ouvertur

ast in jeden

weg 50a, i-

caus u. ope-

J.

Grimal

1 Tr. rech-

der Hof

•

an. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

20. 20. 20. 20.

Commis-Stelle-Gesucht.

Für einen jungen tüchtigen Mann wird baldigst eine Stelle auf einem Comptoir gesucht und benötigt ges. Offerten unter H. T. 2712 die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann,

in allen Comptoirarbeiten, der Buchführung, engl. und franz. Correspondenz bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Novbr. Stellung. Offerten unter O. K. 119 an die Expedition d. Bl.

Ein mit allen Comptoir-Arbeiten vertrauter, sowohl im Bankfach erfahrener tüchtiger junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen nördlichst auch als Volontair in einem Bank- oder Waarengeßäft Placement.

Ges. Offerten sub N. T. 587. benötigt die Annenexpedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen und den besten Empfehlungen hiesiger Kaufleute sucht Stellung in einem bissigen Bank- oder Grossgeschäft. Gesäßige Offerten sub X. 108. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis,

welcher in einem Droguengeschäft gelernt, darauf 6 Jahre in einem Colonialwarengeschäft zur größten Zufriedenheit seines Chefs tüchtig war, wünscht Neujahr bei geringem Salair oder als Volontair Stellung auf Comptoir, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in den Comptoirwissenschaften gründlich auszubilden.

Gesäßige Adressen bittet man unter B. N. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut empfohlener Commis sucht per 1. Nov. für **Contor oder Lager** Stellung und wäre auch erdtig anfangs als Volontair zu serviren. Gesäßige Offerten unter C. 3. A. durch die Expedition dieses Blattes erbieten.

Ein junger Mann,

26 Jahre alt, militärfrei, mit der Eisen- und Kurzwaren-Branche, doppelter Buchführung, so wie sämtlichen Comtorarbeiten vollständig vertraut, auch mehrere Jahre einen Theil von Deutschland bereist hat, sucht Stellung. Antritt sofort. Branche gleich. Ges. Offerten mit E. L. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Materialwarengeschäft bestand und gegenwärtig einen Cursus in kaufm. Rechnen, doppelter Buchhaltung etc. absolviert, **sucht eine Commissstelle für Contor**, gleichviel welcher Branche.

Nähre Auskunft Herr G. Doenges, Lehrer an der kaufm. Fortbildungsschule, Burgstrasse No. 4, 1. Etage zu ertheilen beireit sein.

Ein gänzlich militärfreier junger Mann (gel. Kaufmann) welcher seit 2 Jahren in der Exped. einer hiesigen Eisenbahn tüchtig ist, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung. Adressen bittet man unter S. 105 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann ca. 18 Jahre alt sucht vom 1. Nov. ab Stellung als Copist. Gute Zeugnisse ihm zur Seite. Werthe Adr. bittet man unter Q. 195 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein geübter Cigaretten-Sortirer, welcher bereits 12 Jahre in einer hiesigen Fabrik gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Schäffenstrasse 11, 3. Tr. bei Frau Becker.

Ein junger Kunstmärtner, dem die beste Referenz seiner früheren Herrschaft zur Seite steht und andere Verrichtung mit übernimmt, sucht zum sofortigen Antritt Engagement. Gesäßige Offerten werden an Herrn Gürner Roschlau, Plagwitz, Lindenauer Strasse Nr. 2 erbieten.

Nähmaschinen-Arbeiten für Schneider, Schuhmacher u. s. w. werden gesucht Raundörschen Nr. 6—7, 1. Treppe.

F. Schimpffs Placirungs-Comptoir, Plauw. Str. 3, empfiehlt nachstehend sehr gut geeignete Leute: Copisten, 2 Röcke, Expedienten, Commis und Verkäuferinnen versch. Branchen, Büffet- und Servitellner, Hausschneide wie Personal jeder Branche.

Gesucht. Ein junger Mensch mit bestem Zeugniss sucht Stelle als Bedienter und Gärtner. Adr. unter V. 16. durch die Expedition dieses Blattes erbieten.

Zwei v. Kriegs zurückgel. inval. Unterkoff., welche mit einer kleinen Pension entlassen sind (der 1. ist advoc. Exp., der 2. Handarb., ledig) suchen unter bescheidenen Anspr. dauernde Stellung hier oder auswärts als Aufseher, Exp., Haussmann etc. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen H. & G. bei Frau Melzer, Kleinwandt, Brühl.

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausschneide oder Wartshelper. Nähre bei Herrn Späte, Raundörschen Nr. 18.

Berhältnisse halber sucht ein hiesiger fleißiger Bürger, 31 Jahre alt, Arbeit außer dem Hause, sei es als Aufseher, Wartshelper oder dergleichen. Ges. Adr. bitte unter Chiffre Z. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher im Laden bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Wartshelper oder Kaufbürde. Werthe Adr. O. J. durch Herrn O. Klemm, Universitätsstr.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches als Directrice u. Verkäuferin tüchtig war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht am 1. November eine Stelle als Verkäuferin. Gute Behandlung ist erwünscht. Zu ersuchen Ritterstrasse Nr. 37 beim Haussmann, im Hofe eine Treppe, auch bittet man gesäßige Adressen dort niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon früher in einem Geschäft tüchtig war, wünscht zum 1. November eine Stelle als Verkäuferin. Nähre Wiesenstraße 20b, 1 Treppe links.

Zwei Verkäuferinnen (gut empf.) suchen in Conduiteo, Vestill, Fleisch-, Geiß- oder vogl. Br. Stellung. Adr. Ritterstrasse 46, II. etagen.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Adressen unter H. H. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gewönd. Verkäuferin sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Ges. Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

Ein gebild. junges Mädchen, in Bus und allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht unter bescheid. Ansprüchen bis 1. Nov. Stelle als Verkäuferin oder Gesellschafterin bei einz. Dame, oder auch als Sitze der Hausfrau. Werthe Adressen bittet man gesäßige niederzulegen Petersteinweg Nr. 49 im Hofe links, 1 Treppe links.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Gesellschafterin. Selbiges ist auch im Clavierspielen bewandert. Nähre Große Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Ein junges Mädchen, im Schneidern tüchtig, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Geehrte Offerten unter D. II. 3. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gräß. Blätterin sucht noch mehr Beschäft. in der Woche. Zu erft. Oberstrasse 10, 3 Tr.

Eine gelbte Blätterin in jedem Artikel der Wäsche sucht noch Beschäft. Parkstrasse 1, 4 Tr.

Eine perfekte Köchin sucht anderweite Stellung und bittet geehrte Herrschaften welche Adressen unter P. II. 918 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 Köchin, 1 Verkäuferin (Bäckerei), 1 Zimmerm. u. 3 Mädchen f. Alles suchen Stelle Magazing. 11, I.

Als selbständige Wirthschafterin wünscht eine in jeder Hinsicht erfahrene Witwe in 30 Jahren Stelle. Offerten unter E. H. 34. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstrasse Nr. 22.

Ein junges Mädchen aus Norddeutschland sucht eine Stelle als Sitze der Hausfrau oder als Bonne. Nähre Auskunft wird Rudolphstrasse 3, 2 Treppen erhellt.

Ein junges Mädchen, das das Kochen gelernt hat, wünscht zur Unterstzung der Hausfrau baldigst ein Unterkommen. Adr. unter C. II. 15. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen (Waise) aus anständiger Familie im Erzgebirge sucht Stellung zur Hand der Hausfrau, womöglich bei Kindern. Nähre Auskunft erheilt Herr Buchhändler Pöber, Schillerstrasse.

Ein junges gebildetes Mädchen, gestützt auf ein gutes Zeugnis, gebl. im Schneidern, Bus, Platten, Fräsen und allen weiblichen Arbeiten, sucht unter bescheidenem Ansprüchen den 1. Nov. anderweite Stellung, sei es als Junger, seines Stubenmädchen oder auch als Verkäuferin, da selbiges auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist.

Werthe Offerten erbittet man unter der Chiffre B. B. 10 poste rest. Brambach im Vogtlande.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mit dem Nähen und Plätzen vertraut ist, sucht zum 1. Nov. Stelle als Jungemagd. Adr. erbettet durch die Herrschaft Salomonstrasse 17, 1. Etage rechts.

Ein anständiges junges gewandtes Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten, sowie im Nähen, Plätzen und Servit. nicht unerfahren ist, sucht zum 1. bis 15. November Stelle als Jungemagd. Das Nähre bei der jetzigen Herrschaft, Teppichstr. Nr. 3, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen, welches im Nähen und Plätzen bewandert ist, sucht Stelle als Jungemagd. Werthe Adr. wolle man ges. niederzulegen Gustav-Dolphy-Strasse 6, im Hof parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht sofort oder zum 1. Nov. Stellung als Stuben- oder Büfettmädel. Adressen bittet man Körnerstrasse Nr. 15, 2 Treppen niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. November von einem jungen anständigen Mädchen aus Thüringen Stellung als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Zu ersuchen Brandweg 16, 4 Tr. r.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 1. oder 15. Nov. Ges. Adr. unter M. V. 24 an die Expedition d. Bl.

Ein anständ. Mädchen, welches die seine Küche gründlich versteht u. mit guten Zeugn. versehen, sucht Stelle. Nähre Kochs Hof bei Frau Gläser, Füllstr. 17, 2. Etage.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Küche u. häusl. Adr. bis 1. Nov. Zu erft. Gr. Fleischerg. 18, 1 Tr.

Ein Mädchen von 20 Jahren sucht Dienst bis 1. Nov. für Küche und häusl. Arbeit. Zu ersuchen Erdmannstrasse Nr. 17, 2. Treppen.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche versteht, auch Haushalt mit übernimmt, sucht zum 1. Nov. Stelle Theaterplatz 1, 2 Treppen links.

Ein Mädchen in gespen. Jahren sucht Dienst für Küche und Haushalt. Zu erft. Rast. Steinweg 66, 2 Treppen bei Ritsche.

Gesucht wird zum 1. Nov. von einem jungen Mädchen ein Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu ersuchen Wasserleitung Nr. 12 bei Müller.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle für Alles pr. 1. November. Zu ersuchen Ritterstrasse Nr. 20, 3. Etage.

Ein ehr. fleißiges Mädchen sucht bei anständiger Herrschaft 1. November Stelle Rohstrasse 10 beim Haussmann.

Ein Mädchen vom Lande, aus guter Familie, das das Schneidern erlernt hat, sucht Dienst, am liebsten bei einer alleinstehenden Dame oder einzelnen Herrschaft, wo sie das Nachm. nähen kann. Zu ersuchen Albertstrasse Nr. 18, 1 Tr. links.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen, 18 Jahre und kräftig, sucht bis 1. Nov. einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu ersuchen Grimmaischer Steinweg 59, im Hofe r. 2 Tr.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst zum 1. Nov. Zu erft. bei der Herrschaft Grimm. Str. 38, 3 Tr.

Eine zuverlässige Kindermühme, eine geschilderte erfahrene Jungemagd 3 Jahre in Stelle suchen Stellen. Zu ersuchen Lange Strasse 40, part. r.

Stellen suchen 1 gut empf. Kindermühme, 2 Mädchen f. Küche u. Haus, 3 Jahre u. 4 Jahre, 1 Mädchen f. Küche, 1½ Jahr in ihren Stellen. J. Hager, Marktstr. 6, 1 Tr. Hof.

Zwei Kindermädchen suchen Diensteine f. Küche u. Haus m. g. Zeugnissen, Markt 6, Hof, 2 Tr. r.

Ges. wird von 1 ord. Frau Aufwart. Borm. Adr. Rastadter Steinweg 11, Hof links 2 Treppen.

Mietgesuche.**Gesucht**

wird per 1. Januar ein Geschäftlokal, bestehend aus 3—4 Räumen in der inneren Stadt. Adressen mit Preisangabe bittet man unter Ch. R. II. 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine kleine Werkstelle oder ein Vocal, welches sich dazu eincrichten läßt, für Holzarbeiten, in der Nähe des Grimm. Steinw. Adr. bei Herrn Sellermstr. Webe, Grimm. Steinw. 5.

Eine Wohnung von 6 Zimmern, im Preise von 4—500 von einer ruhigen Familie für Ostern gesucht. Adressen unter Z. B. 19. durch die Expedition d. Bl. erbettet.

Zu mieten

gesucht wird für nächste Ostern oder Johanniss ein Familienlogis im Preise von circa 500.

Gesäßige Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten beliebt man unter R. G. II. 16. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für**Hauswirthe, Administratoren.**

Für Ostern 1872 event. auch früher wird ein Familienlogis im Preise bis zu 400 zu mieten gesucht. Es ist Bedingung, dass dasselbe in einem resp. Hause der Dresdner Vorst. oder deren Nähe, parterre oder 1. Etage gelegen und thunlichst ein Garten sich dabei befindet.

Adressen E. B. II. 70. durch die Expedition dieses Blattes.

Familien-Wohnung mit Garten mit vier Zimmern und allem Zubehör in gesunder möglichst freier Lage der Stadt wird pr. Weihnachten a. c. oder 1. Januar 72 bei viertel- oder halbjähriger prompfer Vorauzahlung zu mieten gesucht. Preis 2—300 Thlr. Offerten unter S. & Comp. an das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig.

Logis vermietet Hausbesitzern ic. kostenfrei A. Löff, Ritterstrasse 46, 2. Etage.

Gesucht

wird per Ostern 1872 ein Familienlogis, möglichst mit Gärtchen, zum Preise bis zu 200 Thlr.

Adressen sub A. B. 30. Annonen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt No. 39.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird zu Weihnachten oder Ostern eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör in der Nähe der Röhrenstrasse. Adr. bittet man bei Herrn Schröder, Hospitalstr. 38, part. abzugeben.

Gesucht ein Parterre-Logis in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter X. in der Exped. d. Bl.

Eine ruhige, gebildete Familie (3 Personen) sucht für 1. April 1872 eine Wohnung in der Nähe der Königstrasse, nicht über 2 Treppen hoch, mit Wasserleitung, im Preise von 130 bis 180. Adressen unter A. Z. abzugeben im Füllstr. 17. Abzugeben im Reichstrasse 19 im Gewölbe.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Dame ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, möglichst innere Stadt und nicht über 2 Treppen. Adr. abzugeben Reichstrasse 19 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern ein freundl. Logis im Preise von 100—200. Adressen sind niedergelegen unter A. Z. in der Buchhandlung von Otto Klemm.

Gesucht wird bis Weihnachten ein kleines Familienlogis, wenn möglich in der Westvorstadt. Adressen Colonnadenstrasse Nr. 5 im Laden.

Eine rechtliche Person sucht eine Schlaflstelle. Adressen unter A. R. abzugeben Neutrichshof Nr. 10, 2 Tr.

Gesucht wird von ein Paar an ten ein ll. Logis oder Hausmannsdienst Nebenbeschäftigung siehet zur Seite. Werden unter W. T. 10 durch die Exped. unter B. 10 durch die Exped.

Gesuch. Zu Weihnachten d. J. plötzlich zahlende Leute ein Vermögen Preis bis 80 gesucht. Adressen des Preises sind abzugeben bei Herrn Rösch, Rünnberger Strasse Nr

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

292.

Donnerstag den 19. October.

1871.

gelebte von einem soliden Herrn eine
gelegene Stube mit Bett sowie
Wittagsstisch in der Vorstadt.
unter S. B. II. 14 im Annoncen-
von Bernhard Freyer, Neu-

gebildeten Familie Leipzigs, deren ele-
bequem eingerichtete Wohnung in der
inneren Stadt und der Promenade ge-
funden junge Leute vornehmliche Pension.
dies bietet sich Umgang mit der Familie
Gelegenheit zu englischer und franzö-
sischer. Gefällige Adressen nimmt
unter A. B. 100 das Annoncen-
von Bernhard Freyer, Neu-

Gesellschaften.
höhere Dame wünscht einen anständigen
ihre Herrn in Logis und Pfeife zu
Dresden eideben durch die Expedition
unter A. 105.

Vermietungen.

15. April 1. J. ab ist der neue Gathof
unter einer ruhigen
Neumarkt No. 20 ist
ein paar einge-
nauer. Die
unmeubl. Ge-
Gewandhaus
ne unmeubl.
verschen
S. II 117 p.
Blätter.

Dr. Günther, Neumarkt 20, I.
Zu vermieten

April 1872 ein Gewölbe nebst Comptoir,
und Keller. Nähres Ritterstraße
1 Treppe.

Todesfall ist in der Sternwartenstraße
in großes Geschäftlokal mit anstoßender
ab dem 1. November an zu ver-
mieten bei Herrn C. W. Voewe dafelbst.

Ein kleiner Laden,
S. Straße 24, ist vom 1. November 71
1872 billig zu vermieten im Herren-
geschäft von

Louis Guttmann.

cal-Vermietung.

große Hälften der 1. Etage Brüll
der Nicolaistraße Nr. 27 ist
Neujahrmesse 1872 anderweitig
vermieten. Selbige würde sich
guten Lage wegen als Wechs-
el oder Warenlager eignen.
darauf erhält der Haush-

zweite trodene Niederlage, bisher Bücher-
re, ist sofort zu vermieten

Dresdner Straße Nr. 43 parterre.

roher trodener Keller, zu Wein, Kä-
se, sofort zu vermieten

Dresdner Straße Nr. 43 parterre.

!! Zu vermieten !!
ort zwei gute trodene Keller. Nähres
Leisbergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Für 1. April 1872
eine f. hervorragende 1. Etage, 8 Jim-
mern, sämmtlich tapetiert, 5 Bim-
mern, mit Bad, Gas und Wasserleitung,
einst und Zukunft für 650 p. bei

Robert Bauer.

vermieten ist sofort oder Weihnachten
1872 für 250 p., ferner per 1. April
2. Etage für 140 p.

zur Länge Straße 14, 1. Etage.

millionlogis, 1. Etage, Nähe einer neu-
en Omnibuslinie, 7 Piecen, Küche und
vollständig neu tapetiert, ist Nonnen-
weg, sofort zu vermieten. Näh. das. pt.
vermieten sind sofort oder später eine
3. Etage in dem neu gebauten Hauses
Nr. 19. Nähres dafelbst im
2 Treppen.

gute Wohnung in 1. Etage ist
pro anno ab Ostern n. J. zu ver-
mieten Mittelstraße Nr. 24, 1. Et.

1872 habe ich die zweite Etage
am Elefanten, Hainstraße Nr. 23, zu
vermieten bestens aus 2 Stuben nach
draußen heraus und 1 Stube nach dem
aus 3 Kammern, Küche und Boden.
Die Wohnung, zu welcher breite, helle
Räume, ist ganz neu und elegant ein-
mit Gasbeleuchtung und Wasserleitung
und würde sich besonders zu einem Ge-
nie eignen.

Hermann Simon, Ritterstr. 14.
Straße Nr. 11, 3. Etage links, nahe
der Kirche, ist per 1. Nov. ein feinmeubl.
Logis, bestehend aus Wohn- u. Schlafstube
einschl. sep. Eng., Haus- u. Saalschl.

2 anständige Herren zu vermieten.

Logis, 2. Etage, best. aus 2 Stuben,
Küche und Abtheber, ist vom 1. April 1872
vermieten Dresdner Straße Nr. 43 p.

Zu vermieten 1. Jan. 85 p. Reudnitz
1. Dec. Parterre im G. 70 p. L. G. Thomaskirchhof 1, I.

Zu vermieten sofort oder per Weihnachten
die dritte Etage, 4 Stuben, Wäschekammer,
Schlafkammer, Küche mit Wasserleitung, Water-
closet, gr. Vorraum u. w., im Hause Sophien-
straße 23, nahe am Bayerischen Bahnhof. Nähe
des Befestigten Neumarkt 16 im Schriftgeschäft.

Zu vermieten ist eine große freundliche
Stube nebst Schlafkammer ohne Meubles
Grimmaische Straße 21, 4. Etage.

Zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen ist
eine unmeubl. Stube nebst Kammer, sep. Eng.
an eine Dame oder Herrn
Ranftädter Steinweg 19, 1. Etage.

Zu vermieten eine große Stube ohne
Meubles mit Kochofen in 1. Etage, auch passend
als Expedition oder Comptoir, wurde auch als
solches seither benutzt, Burgstraße Nr. 7, 1 Tr.

zu vermieten sofort über 1. Nov.
eine freundlich meubl. Stube nebst
Schlafkammer für einen Herrn
Centralstraße Nr. 12, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein großes kein meubl.

Zimmer nebst Schlafzimmer und ein kleineres
Zimmer nebst Schlafzimmer an anständ. Herren,
1 Nov. beziehbar, Duerstraße 12, 3. Etage.

Zu vermieten eine meubl. Stube nebst 2.
sep. Hausschl. für Herrn Gr. Windmühlenstr. 34, III.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube an Herren Thomashäuschen Nr. 2, 1 Treppe.

Nicolaistraße Nr. 41, 1. Etage ist ein meubl.

Zimmer mit Cabinet zu vermieten.

Sofort ist an ordentl. pünktl. zahl. Leute Stube
u. Zimmer zu vermieten Löhrerstr. 12, Hinterh. II.

An 1 oder 2 Herren ist eine freundliche, gut
meubl. Stube mit Kammer, Aussicht über
Gärten, sofort zu vermieten

Höhe Straße Nr. 31, 3. Etage links.

Eine Stube mit Schloss ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Emilienstr. 16, III.

Eine freundliche, gut ausmeubl. Stube und
Kammer ist zu vermieten Inselstraße 19, 1 Tr.

Eine fdtl. meubl. Stube mit Schlafcab. Ausf.
2 Str. ist an Herren zu verm. Brühl 60, IV.

Eine feinmeubl. Stube nebst Schloss ist
mit freier Aussicht ist an einen Kaufmann oder
Beamten gleichzeitig zu verm. Marientr. 18, 3. Et.

Zimmer u. Schlafzimmer, meubl., Pr. 6 p.
Plagwitz, Nonnenstraße 40 b, part. zu vermieten.

Eine große gut meubl. Stube mit Schlafkabinett
ist an eine oder zwei anständige Damen sofort
zu vermieten

Grimmaische Straße Nr. 4, 1. Etage.

Wartehalle Plagwitz 1 Treppe ist eine
meubl. Stube mit Schlossfube an 1 oder 2
Herren sofort oder später zu vermieten.

Eine große geräumige Stube nebst Alkoven,
meubl., ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Kürnb. Straße 37, Hintergeb. 2 Tr.

Eine gut meubl. Stube für einen Herrn,
desgleichen ein Zimmer mit Schlafkabinett ist so-
fort zu vermieten Markt Nr. 16, 3. Etage bei
Th. Eichler.

Eine mit herrlicher Aussicht verschene Stube
mit Schlafzimmer ist an 1 oder 2 seine Herren
zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 3, 4. Et.

Eine gut meubl. Stube mit Kammer ist an
einen oder zwei Herren sofort zu vermieten
Reichstraße Nr. 11, im Hof 3 Tr.

Sehr schöne Wohnung und gute Pension finden
zwei Herren oder Damen Weststraße 69, III.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Zimmer,
meistl. mit Wairathenbett Gebertstr. 15, III. v.

Zu vermieten ist den 1. Nov. eine schöne
freundl. meubl. Stube mit Saal- und Hausschl.

nähres Ranftädter Steinweg 19, 1. Etage.

Eine elegante Garçon-Wohnung in
freundlicher Lage, mit Schlossfube, sep. Eingang u.
(Mittelstraße) ist per 1. November zu vermieten.
Aussicht wird erhält Carlstraße 11 im Gewölbe.

Zu vermieten zum 1. Novbr. oder später
eine gut meubl. Stube und Kammer an einen
soliden Herrn Georgenstraße 7, I.

Eine freundliches, gut meubl. Garçon-Logis
für 1 oder 2 Herren steht sofort oder später zu
vermieten Bayerische Straße Nr. 8, 2. Etage.

Zu verm. ist sof. 1 eleg. Garçonlogis, S. u.
Höchl., für 1 oder 2 Herrn Salzgäßchen 5, III.

Zu vermieten

Ein feines Garçonlogis
im linken hohen Parterre des Erdmannstr. Nr. 1,
welches mit Doppelfenstern und Spaltenladen ver-
sehen, ist sof. oder später sehr billig zu vermieten.

Ein fein meubl. Garçon-Logis ist sof. oder 1. Nov.
zu vermieten Emilienstraße 1, 1. Etage rechts.

Zu vermieten

Ein elegante meubl. Zimmer ist für 1 oder
2 Herren Burgstraße Nr. 11, 1. Etage vorher.
zu vermieten. Nähres dafelbst part. Comptoir.

Zu vermieten

ist sofort ein freundl. gut meubl. Garçonlogis
Burgstraße Nr. 17 b, 1. Etage.

Zu vermieten sof. bis Neujahr eine Stube mit
Schloss, meubl. u. Kochofen, Löhrerstr. 16, III. r.

Königplatz 15, III. Zu
ist eine fein meubl. Garçonwohnung mit Saal-
und Hausschlüssel zu vermieten.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine
freundliche meubl. Stube mit Schlafkabinett
Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten eine gutmeubl. Stube mit
Schlossfube für 2 Herren, ganz in der Nähe des
Kohl'schen Laboratoriums, Albertstr. 13, 1 Tr. rechts.

Zu verm. 1 Stube, heizb. mit Kammer an eine
alleinst. Dame z. 1. Nov. Gr. Windmühlenstr. 15, IV. r.

Zu vermieten ist sofort über 1. Nov.
eine freundlich meubl. Stube nebst
Schlafkammer für einen Herrn
Centralstraße Nr. 12, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein großes kein meubl.
Zimmer nebst Schlafzimmer und ein kleineres
Zimmer nebst Schlafzimmer an anständ. Herren,
1 Nov. beziehbar, Duerstraße 12, 3. Etage.

Zu vermieten eine meubl. Stube nebst 2.
sep. Hausschl. für Herrn Gr. Windmühlenstr. 34, III.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube an Herren Thomashäuschen Nr. 2, 1 Treppe.

Sternwartenstraße 1, 1. Etage.

Eine freundl. Garçonlogis ist an 1-2 Herren
zu vermieten Mühlstraße Nr. 9, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube an Herren Thomashäuschen Nr. 2, 1 Treppe.

Sternwartenstraße 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 39, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlos-
fube mit 1 oder 2 Betten Petersstr. 3

Ein Theilnehmer wird zu einem sehr freundl. feinenblütigen Garconlogis gesucht, so zu beziehen. Hierher ist eine freudl. gurmenbl. Stube per 1. Nov. zu beziehen. Nähe des Sternwartenstr. 37, 4. Et. r.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem mehrl. Wohn- und Schlafzimmer mit Saal- und Hausschlüssel, Woche 15 %, mit Mittagstisch Schubergässchen Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer fr. mehrl. Stube Petersstr. 36, Hof, Duergeb. 3. Et. links.

Ein separates Zimmer in einer noblen Restauration für ca. 16 Personen steht für eine Abendgesellschaft zur Benutzung parat. Dr. unter „Quelle“ in der Cap. d. Bl. niederzul. Ein kleines Gesellschafts-Zimmer ist zu vergeben Große Fleischergasse Nr. 29, Goldenes Hen.

Aus Rücksichten, welche zur Pflege meiner Thiere nothwendig sind, ist fortan mein Geschäft nur bis 6 Uhr Abends geöffnet.

E. Geupel-White.
Zoologische Handlung.

Psycholog
B O S S A R D

für einige Tage noch im Hotel zur Stadt Dresden von 10 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr zu besuchen.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr
Gesellschaftshalle Wittelsstr. 9.
Herren und Damen finden zum Unterricht sowie in einzelnen Tänzen in ob. Local Aufnahme.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr
Johannisgasse 6—8.

Limbacher Bier-Tunnel
12 Burgstraße 12.

Humorist.-musikalische Abendunterhaltung der Herren Weise und Biliack nebst Damen.

Barthel's Restauration,
24. Burgstraße 24.

Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers Herrn Julius Koch und Weigel nebst Damen. Dabei empfiehlt ff. Biere.

Drechsler's Restauration
Nürnberger Straße Nr. 48.
Heute Gefang.- und Sither-Concert von Franz Killian nebst drei jungen Damen. Anfang 7½ Uhr.



Zur Milch-Insel,
Marienstraße 9. Neudniker Str. 2.
Heute Abend Schweinstücken mit Klößen. Auch ist eine separate Stube zu vergeben. Ganz ergebenst August Gerhard.

Mittagstisch
empfiehlt gut und billig
Stadt London, Nicolaistraße.
Die Herren Studenten machen besonders darauf aufmerksam, da es nicht weit von der Universität ist.

Zur alten Burg,
Pfeffendorfer Straße Nr. 1, empfiehlt kräftigen Mittagstisch 7½ Port. 6 Rgr.

Mockturtle-Suppe
empfiehlt heute Abend Ed. Mahler.

Otto Bierbaum's
Culmbacher Bier- und Frühstückstube, Grimm. Str. 4 dem Naschmarkt gegenüber. Heute Abend Schleie, so wie täglich warmes Gabelfrühstück und Abends warmes Stamm-Abendbrot, von jedem a. Port. 2½ Rgr. Culmbacher Exportbier hochsteiner Qualität.

F. Rabenstein
Heute Abend Gricassé von Guhu.

Burgkeller.
Heute Abend Ente mit Krautklößen empfiehlt A. Löwe.
Speisegasse Katharinenstr. 20 Fleisch u. Gemüse mit Brod Port. 2½ Rgr.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend 1½ Uhr Concert. Hierbei reichhaltige Speisefarte, ff. Getränke. Um zahlreichen Besuch bitten.

Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen vielen geehrten Freunden und Bekannten erlaube ich mir anzugeben, daß ich mit dem heutigen Tage

3, Promenadenstraße 3,

Restauration und Kaffeeergarten,

verbunden mit Kegelbahn.

eröffne, werde auch hier wie früher nur mit guten Speisen und Getränken aufwarten, wie für solide und pünktliche Bedienung stets Sorge tragen.

Dresdner Felsenkeller und Lagerbier ff. Auch sind noch einige Tage auf der Kegelbahn frei.

Hochachtungsvoll ganz ergebenst

Heinrich König.

Stadt Wien

20 Petersstraße 20.

Heute Abend ausgewählte Speisefarte.

Den Herren Gourmands empfiehlt bestens:

Delicieuse Austern, Seefische, ff. Delicatessen etc.

Echt Dresdner Feldschlößchen

(pikfein)

in eleganten ½ Litre-Gläsern verzapft.

Pantheon.

Zu dem heutigen stattfindenden Martins-Schmaus laden meine werten Gäste, sowie Freunde und Bekannte ergebenst ein. Anfang 8 Uhr.

F. Römling.

Mittagstisch Quandt's Hof, Nicolaistraße 14. Heute Sänftebraten mit Weintraut ic. empfiehlt ergebenst

F. Rottig.

Restaurant

Kießls Gartenlaube, Goldener Hirsch.

Concert. Heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest.** Ernst Schulze (Klapka), Klosterstrasse Nr. 3.

Bürgergarten, Brüderstraße Nr. 9.

Carambol-Billard und Kegelbahn.

Heute **Schlachtfest.** Bayerisch und Vereinslagerbier ff. **E. Stehfest.**

F. L. Stephan Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Universitätsstraße 2. Schweinsknochen mit Sauerkraut und Erdbeeren. **C. Beck.**

Halle'sche Straße 13. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen **C. F. Herre.**

Schweinsknochen mit Klößen C. F. Nährer, Kupfergäßchen Nr. 3.

empfiehlt für heute Abend

Bur grünen Eiche in Lindenau. Schweinsknochen mit Klößen ic. empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Schröter's Restauration, Poststraße 13. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und ein ausgezeichnetes altes Märzenbier.

Rheinischer Hof empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet. NB. Morgen Schlachtfest. **E. Weber.**

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Karaffen polnisch und blau.

Goulash mit Salzgartoffeln empfiehlt für heute Abend H. Thal, Burgstr. 21.

Cajeri's Restauration in Schumann's Garten. Heute Abend saure Minde-Kaldaunen. Vereins-Lagerbier und Gose ff.

Schillerschlößchen zu Gohlis C. Müller.

empfiehlt täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen.

G. Vogel's Bierhaus am Borsfussberg.

Heute Etwas- und Zwiebelkuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen.

Bernh. Fischer. Restauration von C. Keucher, Petersstraße 23.

empfiehlt heute Abend Ente mit Meerrettig.

Bayerisch und Vereinslagerbier ff.

Mittagstisch, 7½ Port. mit Suppe 7½ Rgr.

Heute Abend: **Krebs-Suppe.** Bier ff.

Neues Schützenhaus. Heute Nachmittag frische Röckäulechen.

Berloren wurden 1 Heimath- und 1 Berghäuschen. Gegen Bel. abzugeben auf dem Polizeiamt.

1 Thaler Belohnung

Vom Bäder-Schop zum Strand einem armen Wirthshof ein Portmonee-Inhalt verloren. Der ehrliche Finder kann Witwo Schneider abgeben.

Berloren wurde am Montag von der Straße durch die Promenadenstraße, vor Goretz nach der Rosenthalgasse einen schweren Überwurf. Gegen Belohnung und gegen Belohnung abzugeben Wiesenstraße Nr. 20 b, 2. Etage.

Berloren wurde eine wollene Decke gegen Belohn. Sophienstraße 29, Tischdecke.

Gefunden wurde am Sonnabend Woche ein Fächer. Gegen Belohnung Inserationskosten in Empfang zu nehmen Wasserstraße Nr. 4 im Seiden-

Eine Bettwäsche ist gefunden worden holen Gerichtsweg Nr. 9 beim Hausmeister.

Verloren hat sich ein H. Schwarzer mit Maulkorb und Steuernummer 2821. Belohnung abzugeben Schillerstraße 5, II.

Zugelaufen ist ein schöner grauer schwarzfleckiger Hund. Abzuholen gegen die Inserationsgebühren und Futterdienststrich Nr. 12, Hof 1 Treppen.

Zugelaufen ist ein junger brauner weißer Brust.

Abzuholen Ulrichsgasse 74 im Hofe.

Ein grüner Papagei ist entflohen, den Namen Rocko hört. Gegen Belohnung abzugeben in der Vogelhandlung in der Straße.

Für einen schwerkranken bitte ich um eine kleine Extra-

Belohnung.

Bayer'sche Straße Nr. 11 b, 2. Etage von Silsium Oberflüttling.

Thaler 1200 in drei Appoints Ordre Leonowitsch ausgestellt und verdient von Hersch Hurwarg auf Moses Zucker löst ein Saul Finkelstein.

Seit Monat September fehlt mir mein Name verschene Silberstücke ausgestellt. Wo sich dieselbe nun befindet bitte ich die Dienerschaft mir feldige Belohnung zurückzubringen.

C. W. Seyfert,

Der Herr und Soldat wird aufgefunden gefundene Tasche mit Geld und Wertpapieren in dem Seifengeschäft gezählt hat, sel. Straße Nr. 2 abzugeben.

Um baldigst Rückgabe der geliehenen Sachen bitte dringend **H. Thal**, Burgstr. 21.

Bestmöglich der mehrfach im Preis. Täglich

scheinenden Öfferte: „Schustergeschäf“ sucht. Engl. Schuhfabrik Halle a/S. dient nicht, daß in Leipzig nur „Schuhmachergeschäf“

Den Herren v. Montag früh bestimmt mich noch einmal sprechen, Donnerstag gehe ich aus um 10 Uhr denselben

Die Absenderin des Bildes von Meindring gebeten, um Näheres zu erfahren. Adresse bis morgen unter T. poste rein zulegen.

Ach, vergiß nicht — m. Ruh, jetzt in B.— ein H. Tausend.

Mein lieber Franz, warum machst du Dienstag so ungemütlich.

Gräulein R. He. wird hört, unter ihrer Adresse poste rein Hauptpost Donnerstag früh Brief ab. 3. lassen.

Wozu die Klage? Was kann, was trennen? Immer D. ewig D. nur zu D. sein.

Bitte, bitte, heute Donnerstag, Abb. 9 Uhr pfört. D. schönes Antw. m. L. allein s. D. ist — Ich. f. D.

Ritt! — Tag! — **Schö** — Freitag den 13. Menschen. O. 5. M. Bitte Brief abzuholen.

Unser alten Freund Aug. Müller bei den Wiegenseite ein dreimal den Hoch.

travailler, Amt, bestät, Vor 2 Monaten wurde ich aus dem geschleubert und erlitt tiefe Wunden schwere Verletzungen, so daß der Fuß abgenommen werden sollte, weil der Brand dazu kam. — Bevor ich die Einwilligung gab, nahm ich meine beiden Kamptz'schen Heilmittel seit vielen Jahren von mir und meinen gebenen angewandt wurden. — Der S. war großartig! Die Kopfmasten schnell und der Fuß ist vollständig geheilt. Ich glaube verpflichtet zu sein, dich der Leidenden Menschheit nicht vorstellen dürfen. Gutbürger Fr. Ebenthal Augsburg.

* Zu haben 2 1/2, 5, 8 und 15 P. der Linden-Apotheke Weißstr. 12.

Hans Makart's berühmte Abundantia-Bilder

bleiben nur noch kurze Zeit
auf *Del Vecchio's* Kunstausstellung.

Für die nothleidenden Deutschen in Chicago
Siegaben bereitwillig angenommen in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Schwind-Ausstellung im Kunstvereinslocale des Museums.

Eintritt 5.-. Vereinsmitglieder gegen Acht frei.

Bekanntmachung.

Auktion der Werken für die Suppenverteilung findet nur während der Zeit vom 16. bis 21. October 1871 Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Locale der Ausstellung an der Thälstraße statt.

Bitte daher, da spätere Besuch durchaus keine Verständigung finden kann, um rechtzeitig zu reagieren.

Der Frauen-Hilf-Verein.

Schnitzeljagd.

Sonntag den 22. October

Bendez-vous Oetzsch 10 Uhr.

Die Herren Teilnehmer haben in Uniform oder rotem Rock zu reiten.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, 19. Oct., Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Leuckardt über Fortpflanzung und Entwicklung der Thiere. Der Vorstand.

Akademisch-Landwirthschaftlicher Verein.

Freitag den 20. October 1871, Abends 7 Uhr, erster Vereins-

bei L. Stephan, Universitätsstrasse. Der Vorsitzende.

Deutscher Verein. Die geehrten aktiven Mitglieder und Gäste werden zu einer Extra-

probe übermorgen, Sonnabend Abend 7 Uhr freundl. gebeten.

Rächsten Sonnabend Kränchen im Hotel de Pologne.

Näheres wegen Eintritts- und Tafellisten durch Circulaire.

D. V.

Verein für Naturheilkunde.

Abend 8 Uhr in Götz's Restauration Kartalversammlung.

Die Tagordnung wird im Locale bekannt gemacht.

Kranken- und Leichen-Commun „Vorsicht“.

Kartalversammlung, Sonntag, den 22. October, Nachmittags 3 Uhr in Cajet's.

— Tagordnung: 1) Vortrag des Redenschaft-Überblicks, 2) Wahl zweier Beisitzer,

weiter Rechnungsuntersucher, 4) Erledigung eingehender Anträge. — Um zahlreichen Be-

Wihl. Hörnig, d. B. Vorsteher.

Kirchner-Gehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse zu Leipzig.

Donnerstag den 19. d. R. Abends 1/2 Uhr bei Rohde außerordentliche General-

versammlung. Tagordnung: Bericht, das Genossenschafts-Register betreffend, und Annahme

neuen Nachtrags.

am 11. October 1871.

H. Rüger,
Vor. des engl. Ausschusses.

Fritz Matthias.
Vor. des erw. Ausschusses.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Freitag: Rudelein mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Weidenhammer.

Städtische Speiseanstalt II. Morgen Freitag: Rudelein mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Plantier.

ung der Stadtverordneten.

Borländiger Bericht.

18. October. Vor Eintreten in die

zu Dr. Kühn bei, dem Rath zur Er-

anhebung, ob nicht jetzt die Anord-

nung der Disinfection wieder aufzuheben sei;

oder nimmt es den Antrag des Herrn

Leuckardt an, nach welchem die Rathsvor-

orste die Wahlberechtigungen zunächst zur

Prüfung an den Verfassungsausschuss,

gleichzeitig unter Beziehung des Polizei-

(Büroantrag des Herrn Friedler),

aus von Beschlüssen, resp. Vorschlägen

Collegium ermächtigt wird, verwiesen

die Tagordnung nicht übergehend, genehmigt

der Rathsvorlage, Nachforderungen zum

annehmen betr., die für Schlossarbeiten

Summe von 740 Thlr. 20 Rgr.,

Kalarbeit und für die Gruben postu-

sumen von 1787 Thlr. 13 Rgr. und

17 Rgr. Dagegen wird zur Einführung

der Wasserleitung anstatt 1228 Thlr. 17 Rgr.

Thlr. 5 Rgr. zur Einführung der Gas-

lampe 3180 Thlr. 12 Rgr. 5 Pf. nur

für die Deisen anstatt 495 Thlr. nur

10 Rgr. zur Begehrung 833 Thlr. 10 Rgr.

für Trocken 483 Thlr. 10 Rgr. für

Grundbau anstatt 2257 Thlr. 23 Rgr. 5 Pf.

10 Rgr. das für den Architekten gefor-

derte von 2000 Thlr. von der für den

angez. Post von 1200 Thlr. nur

1000 Thlr. und die für den Büreauaufwand

und veranlagten 800 Thlr. verwilligt.

Rechnung des Gebäudes nebst

Schriftengruben 800 Thlr." soll der

alte Auskunft, namentlich genauere

Angabe der Auftragssumme, eracht werden.

Der Rathsvorstand hat eine für die

erwähnten Fälle postulierte Summe

100 Rgr. für den Architekten gefor-

derte, welche die Kosten des Betriebs,

Erweiterung der Beleuchtungsanlage an-

teile zwischen Thomas- und Neurichthof

zu 1284 Thlr. 2 Rgr. 5 Pf. zu Lasten

und Spülungsfonds. Die vom Rath

Durch vielfache Versuche angewiesener Haarmittel, die mir nichts halfen, machte ich den letzten Beruf mit dem Schweizer Haar-Balsam für 15 Pf. bei Herrn L. Hasenohr, Petersstr. 19, und erfreute mich nach kurzer Zeit durch diesen Balsam des schönsten lippigsten Haarwuchses und empfehle diesen Balsam mit Recht allen Haarleidenden.

Herrn. Esche, Bästetteller.

Berühlungsanzeige.

Albert Dathmann
Marie Dathmann geb. Erler.
Leipzig, den 16. October 1871.

Heute wurden wir ehelich verbunden.
Robert Martin
Elisabeth Martin geb. Haase.
Leipzig, den 18. October 1871.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Moritz Häusler,
Anna Häusler geb. Hindesien.
Leipzig, den 15. October 1871.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
Plagwitz, 18. October 1871.

Heute gegen Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut.
Leipzig, den 17. October 1871.

Herrn. Küller, Marie Küller geb. Hennig.
Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Tochterchen erfreut.
Leipzig, Thonberg, den 17. October 1871.

W. W. Krempeler,
Amalie Krempeler geb. Glas.
Die heute Mittag 12 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigte hoherfreut an Reudnitz, am 18. October 1871.

Hermann Schirmer
und Frau, geb. Würtgen.
Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben hocherfreut.
Röhlitz, den 17. October 1871.

Bruno Schirmer, Marie Schirmer geb. Pöhler.
Heute Morgen 6 Uhr erlöste Gott unsern lieben Gatten und Vater, den ehemaligen Kaufmann Moritz Schumann durch einen sanften Tod von seinen langen Leiden. Dies teilnehmenden Freunden u. Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, den 18. October 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 1/25 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.
Heute früh 1/10 Uhr verschied sanft unser lieber Eugen im Alter von 5 Monaten.
Leipzig, den 18. October 1871.

Emil Koch und Frau.

Aerztlicher Verein.

Freitag den 20. October 1871 Abends 6 Uhr in Stahl's Restauration.

Allegretto.

Abendunterhaltung Sonntag den 22. d. J. im Eldorado. Eintritt 6 Uhr.

10. beginnen die all-
wochentlichen

Spield. Clubs in der Restauration des Herrn Jacob. Petersstr. Nr. 15 (Goldner Arm). **D. V.**

83er.

Heute Abend Versammlung im Schützenhause.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Heinrich Benzien hier beehren sich hierdurch anzugeben.

Leipzig, den 18. October 1871.

Commissionsträger Wielig und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter Priska mit Herrn Carl Gust. Beuthier in Leipzig beehren sich hierdurch anzugeben.

Dresden, im October 1871.

Bernh. Hempel und Frau.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Anna mit Herrn Kaufmann Moritz Wachler in Leipzig beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugeben.

Leipzig, am 16. October 1871.

Vermählungs-Anzeige.

Heinrich Brausch, Clara Brausch geb. Dathmann.

Reudnitz, den 16. October 1871.

Gustav Göye
Minna Göye geb. Käschmann

Bernh. Göye geb. Käschmann

Leipzig, den 15. October 1871.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 19°.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute früh 1/10 Uhr verschied sanft unser lieber Eugen im Alter von 5 Monaten.

Leipzig, den 18. October 1871.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Restaurateur.

Heute Morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau Anna geb. Schäfer. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Robert Göye, Rest

